



HSBA

DIE DUALE BUSINESS SCHOOL
IN HAMBURG

Gutachten zur

Konzeptakkreditierung

des Studiengangs

Master of Business Administration

an der

HSBA Hamburg School of

Business Administration

Gutachten

Nach den Vorgaben des Rasters Fassung 02 – 04.03.2020 des Akkreditierungsrats - angepasst an interne Akkreditierungsverfahren der HSBA entspr. [FAQ des Akkreditierungsrats Nr. 03.5 Stand 08/2019](#)

Studiengang	Master of Business Administration (MBA)				
Abschlussbezeichnung	Master of Business Administration (MBA)				
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Online	<input type="checkbox"/>	
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Berufsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Dual	<input type="checkbox"/>	
Bei Masterprogrammen	Weiterbildend	<input checked="" type="checkbox"/>	Konsekutiv	<input type="checkbox"/>	
Regelstudienzeit (in Semestern)	2 Semester (Vollzeit) & 4 Semester (Teilzeit)				
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	60 ECTS				
Aufnahme des Studienbetriebs am	01.10.2025				
Aufnahmekapazität (maximale Anzahl der Studienplätze)	VZ: 15	pro Semester	<input type="checkbox"/>	pro Jahr	<input checked="" type="checkbox"/>
	TZ: 15				
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	n.a.	pro Semester	<input type="checkbox"/>	pro Jahr	<input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen und Absolventen	n.a.	pro Semester	<input type="checkbox"/>	pro Jahr	<input type="checkbox"/>
Akkreditierung	Erstakkreditierung		<input checked="" type="checkbox"/>		
	Reakkreditierung		<input type="checkbox"/>	Nummer	

Gutachterinnen und Gutachter (in alphabetischer Reihenfolge)	<p>Prof. Dr. Daniela Eisele-Wijnbergen, LL.M., Professorin für Personal/Organisation, HSBA</p> <p>Benjamin Reichardt, Student MA Business Management, FH Erfurt</p> <p>Prof. Dr. Matthias Schabel, Professor für allgemeine BWL, insbesondere Rechnungswesen und Unternehmensführung, Frankfurt UAS</p> <p>Stefanie Schanze, Studentin MSc Business Development, HSBA</p> <p>Prof. Dr. Inga Schmidt-Ross, Professorin für allgemeine BWL mit dem Schwerpunkt Marketing, HSBA</p> <p>Dr. Manuel Schrapers, Geschäftsführer der Metroplan Holding GmbH, Hamburg</p>
Zuständiger Qualitätsmanager	Sascha Fahrenndorf
Die Begutachtung erfolgte anhand einer schriftlichen Selbstdokumentation und einer Begehung vor Ort.	
Begutachtung vor Ort am	06.02.2025
Beschlussempfehlung am	12.03.2025

Inhalt

Beschlussempfehlung	2
Ergebnisse auf einen Blick.....	2
Kurzprofil des Studiengangs	4
Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachterinnen und Gutachter.....	4
Einzelergebnisse	8
Begutachtungsverfahren	46
Daten zur Akkreditierung	47

Beschlussempfehlung

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, den Studiengang Master of Business Administration (MBA) für 8 Jahre zu akkreditieren. Dies gemäß

- den 'Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung' (Beschluss des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.02.2013),
- auf der Grundlage des Beschlusses der FIBAA-Akkreditierungskommission für Institutionelle Verfahren am 12. Dezember 2019 über die Systemakkreditierung der HSBA sowie
- entsprechend der 'Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in der Freien und Hansestadt Hamburg (Studienakkreditierungsverordnung – StudakkVO)' i.d.F. vom 06. Dezember 2018 und der Verfahrensbeschreibung für interne Akkreditierungen i.d.F. vom 28.09.2022.

Die Gutachterinnen und Gutachter sprechen folgende Auflage aus:

Es soll mindestens eine Hausarbeit oder ein Praxisbericht in das Curriculum integriert werden.

Akkreditierungszeitraum: 01.10.2025 bis 30.09.2033

Ergebnisse auf einen Blick

Thema	Ergebnis	
	erfüllt	nicht erfüllt
Formale Kriterien gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakkVO		
1.1 Kurzprofil (Prüfbericht) (§§ 3,4 StudakkVO)	x	
2.1 Zulassungs- und Auswahlverfahren (Prüfbericht) (§ 5 StudakkVO)	x	
2.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Prüfbericht) (§ 6 StudakkVO)	x	
2.3 Struktureller Aufbau und Modularisierung (Prüfbericht) (§§ 7, 8 StudakkVO)	x	
2.4 Studien- und Prüfungsordnung (Prüfbericht) (§ 6 StudakkVO, Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	x	

Fachlich-inhaltliche Kriterien (gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 StudakkVO)		
	erfüllt	nicht erfüllt
2.5 Beratung für Studieninteressierte	x	
3.1 Qualifikations- und Kompetenzziele (§ 11 StudakkVO)	x	
3.2 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums (§ 12 Abs. 1 Sätze 1,4 StudakkVO)	x	
3.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (§ 12 Abs. 4 StudakkVO, § 12 Abs. 5, Satz 4 StudakkVO)		x
3.4 Integration von Theorie und Praxis (§ 12 Abs. 6 StudakkVO)	x	
3.5 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5, Sätze 1 bis 3 StudakkVO)	x	
3.6 Didaktisches Konzept	x	
3.7 Ethische Aspekte	x	
3.8 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	x	
3.10 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability	x	
3.14 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption	x	
4.1.1 Lehrpersonal (§ 12 Abs. 2 StudakkVO)	x	
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation (§ 13 Abs. 1 StudakkVO)	x	
4.1.3 Verwaltungspersonal (§ 12 Abs. 3 StudakkVO: nicht-wissenschaftliches Personal)	x	
4.1.4 Konzept zur Chancengleichheit (§ 15 StudakkVO)	x	
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (§§ 9, 19 StudakkVO)	x	
4.3.1 Seminarräume (§ 12 Abs. 3 StudakkVO: Raum- und Sachausstattung, einschließlich Infrastruktur für Informationstechnik)	x	
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (§ 12 Abs. 3 StudakkVO: Lehr- und Lernmittel)	x	
4.4 Finanzausstattung	x	
5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse	x	
5.2.1 Evaluation durch Studierende (§ 14 StudakkVO)	x	
5.2.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte (§ 14 StudakkVO)	x	

Kurzprofil des Studiengangs

Die HSBA Hamburg School of Business Administration wurde 2004 auf Initiative der Hamburger Wirtschaft als duale Hochschule gegründet. Sie ist staatlich anerkannt und die private Hochschule der Wirtschaft in Hamburg.

Der englischsprachige weiterbildende Studiengang Master of Business Administration (MBA) erweitert das akademische Angebot der konsekutiven berufsbegleitenden Master- und der grundständigen dualen Bachelorprogramme der HSBA. Er richtet sich an internationale und nationale Absolvent_innen aus diversen Studiengängen, die theoretisches Betriebswirtschaftswissen und klassische MBA-Inhalte erlangen oder vertiefen möchten. Eine Zulassungsvoraussetzung ist eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von i.d.R. nicht weniger als einem Jahr. Der Studiengang umfasst 60 CP (berechnet nach ECTS), so dass ein erster Studienabschluss 240 CP umfassen muss, von denen 60 CP durch die zuvor erwähnte Berufserfahrung nachgewiesen werden können (30 CP/Kalenderjahr). Das Ziel des Studiengangs ist es, Studierenden das erforderliche Wissen sowie die methodischen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln, die für eine überdurchschnittlich erfolgreiche Tätigkeit als angehende Führungskraft in der Wirtschaft – sowohl im Inland als auch im Ausland – erforderlich sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem strategischen und nachhaltigen Denken und Handeln der angehenden Führungskräfte unter Berücksichtigung der wachsenden Komplexität und der sich ändernden Rahmenbedingungen der globalen Wirtschaft.

Der Studiengang ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt neun Module, die sowohl in einer Vollzeit- (Regelstudienzeit: 2 Semester, 12 Monate) als auch in einer Teilzeitvariante (Regelstudienzeit: 4 Semester, 24 Monate, berufsbegleitend) belegt werden können. Zum Curriculum gehören die Module 'Science and Management Essentials', 'Strategy and Value-Based Leadership', 'AI and Advanced Analytics', 'Modern Corporate Finance', 'Sales and Digital Marketing', 'Agile Organisations and Operations', 'Global Business and Economics', 'Sustainability and Social Impact', die nicht aufeinander aufbauen, aber den Studierenden dort, wo es möglich ist, Anknüpfungspunkte zu bereits Erlerntem bieten. Im abschließenden 'Elective Innovation Lab' wählen die Studierenden aus einem Angebot unterschiedlicher Kurse ein für sie interessantes Modul. Die Module sind zudem zeitlich so konzipiert, dass Vollzeit- und Teilzeitstudierende gemeinsam Module belegen. Der Abschluss Master of Business Administration (MBA) befähigt interessierte und qualifizierte Absolvent_innen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachterinnen und

Gutachter

In dieser Konzeptakkreditierung wird der englischsprachige Studiengang Master of Business Administration (MBA) für seinen erstmaligen Start im Wintersemester 2025/2026 begutachtet. Neben der intensiven Betrachtung der Gestaltung der Module und der zu erbringenden Prüfungsleistungen legt das Gremium einen Fokus auf die Anforderungen an Englischkenntnisse der Studienbewerber_innen. Bei allen Fragestellungen dient die Studierbarkeit als roter Faden, da der Studiengang sowohl in einer Teilzeitvariante (berufsbegleitend, 2 Jahre, 4 Semester) als auch in einer Vollzeitvariante (1 Jahr, 2 Semester) angeboten wird. Mit Blick auf den Anspruch der Hochschule, auch internationale Studierende für den deutschen bzw. Hamburger Arbeitsmarkt vorbereiten zu wollen, ist es den Gutachterinnen und Gutachtern wichtig zu erkennen, wie die Hochschule dieser Zielgruppe vor und während

des Studiums Perspektiven für eine Jobsuche auf dem nationalen bzw. Hamburger Arbeitsmarkt hinsichtlich der erforderlichen Deutschkenntnisse aufzeigt.

Die Gutachterinnen und Gutachter möchten hervorheben, dass der Studiengang mit der Selbstdokumentation gut strukturiert beschrieben ist. Alle erforderlichen Dokumente wurden fristgerecht eingereicht bzw. zur Begehung vor Ort zur Verfügung gestellt. In den Gesprächen konnte sich das Gremium davon überzeugen, dass das Projekt, den Studiengang MBA zu entwickeln und einzuführen, gemeinschaftlich unter Einbezug aller relevanten Abteilungen erfolgt. Alle eingeladenen Gesprächspartner_innen, zu denen Vertreter_innen der Hochschulleitung, der Verwaltungsmitarbeitenden, der hauptamtlichen Professor_innen sowie der (nebenberuflich) tätigen Lehrbeauftragten zählen, haben authentisch, abgeschlossen und reflektiert an den Gesprächen teilgenommen, sodass ein konstruktiver und selbstkritischer Austausch stattfand. Besonders hervorzuheben sind sowohl die enge Begleitung der Studieninteressierten vom Bewerbungs- und Zulassungsverfahren, über das Onboarding bis hin zum Service während des Studiums als auch die umfangreichen Beratungsangebote der HSBA im Studium zu Themen wie z.B. Prüfungsangst. Die Hochschule sollte jedoch eindeutiger kennzeichnen, dass es sich hier um Coaches ohne psychologische Funktion handelt (vgl. Kapitel 3.5). Da mit Blick auf die internationalen Studierenden eine Mehrarbeit in den entsprechenden Abteilungen zu erwarten ist, begrüßen die Gutachterinnen und Gutachter den personellen Aufwuchs um eine Teilzeitstelle. Sie weisen zudem darauf hin, den Bereich im Admissions Office sowie im Programm- und Seminarmanagement eng zu begleiten, um rechtzeitig auf personelle Engpässe reagieren zu können (vgl. Kapitel 4.1.3).

Den Gutachterinnen und Gutachtern erscheint das Curriculum logisch aufgebaut. Das Studium startet mit dem Modul 'Science and Management Essentials', in dem wissenschaftliche Grundlagen vermittelt und gefestigt werden, um Studierende aus diversen Bachelorstudiengängen in ihren Forschungsmethoden zu stärken. Somit verfügen alle über das gleiche Rüstzeug und können sich bereits frühzeitig im Studium mit den Anforderungen an die Master Thesis auseinandersetzen. Zu den weiteren Modulen zählen 'Strategy and Value-Based Leadership', 'AI and Advanced Analytics', 'Modern Corporate Finance', 'Sales and Digital Marketing', 'Agile Organisations and Operations', 'Global Business and Economics', 'Sustainability and Social Impact'. Diese bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, sodass weder den Teilzeit- noch den Vollzeitstudierenden im Ablauf des Studiums Nachteile zum jeweils anderen Zeitmodell entstehen. Wenngleich die Gutachterinnen und Gutachter befinden, dass alle wesentlichen Inhalte vorhanden sind, empfehlen sie, die neue Version der Modulbeschreibungen der HSBA zu nutzen, sodass zusätzlich die Sustainable Development Goals (SDG) systematisch berücksichtigt werden können. Im Gespräch mit der Studiengangsleitung konnte sich das Gremium zudem vergewissern, dass die Themen Internationalisierung, KI und Nachhaltigkeit modulübergreifend in der Planung präsent sind. Zur nachhaltigen Sicherung dieser Aspekte in Bezug auf die Modulthemen sollten auch diese Querschnittsthemen – wie auch die überfachlichen Kompetenzen – systematisch in die Modulbeschreibungen integriert werden (vgl. Kapitel 2.3). Zudem empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter das Thema 'werteorientierte Unternehmensführung' in die Module zu integrieren, um vor allem dem Aspekt der Ethik (vgl. Kapitel 3.7) zu entsprechen. Die Skripte der Module lagen zur Begutachtung des Studiengangs noch nicht vor. Sie werden daher bei der Reakkreditierung zu begutachten sein (vgl. Kapitel 3.6).

Die Prüfungsleistungen sind dem Studiengang größtenteils angemessen. Es fehlt jedoch eine transparente Erläuterung, wie eine kumulative Prüfung geplant, durchgeführt und bewertet wird. Obwohl die Gutachterinnen und Gutachter die Anwendungsorientierung in den

Modulen des Studiengangs erkennen, verweisen sie auf das Fehlen einer Hausarbeit oder eines Praxisberichts auch zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit. Sie sprechen daher die Auflage aus, mindestens eine Hausarbeit oder einen Praxisbericht in das Curriculum zu integrieren. Sie empfehlen hierfür das Modul 'Strategy and Value-Based Leadership' aufgrund seiner zeitlichen Nähe zum zuvor genannten wissenschaftlichen Grundlagenmodul und aufgrund der Tatsache, dass hierdurch eine sukzessive Heranführung an die Abschlussarbeit möglich ist (vgl. Kapitel 3.3). Durch die Sichtbarmachung der Querschnittsthemen in den Modulbeschreibungen lassen sich weiterhin Anknüpfungspunkte zwischen den Modulen herstellen, sodass die Studierenden hierdurch eine zusätzliche Hilfestellung zur Themenfindung für die Masterarbeit bekommen.

Die Bearbeitungsdauer der Master Thesis in der Teilzeitvariante mit 4 Monaten bewerten die Gutachterinnen und Gutachter positiv, allerdings ist eine rein mathematische Halbierung der Frist für die Vollzeitstudierenden nicht ausreichend. Sie empfehlen dringend, den Zeitraum kritisch zu hinterfragen und um mindestens eine Woche zu verlängern, da ein wissenschaftlicher Anspruch an die Arbeit in nur 2 Monaten schwer umzusetzen ist (vgl. Kapitel 3.3). In diesem Zusammenhang empfiehlt das Gremium auch, den zeitlichen Aufwand für Prüfungsleistungen sowohl für Studierende als auch für Lehrende im Blick zu behalten. Diese Aufforderung rührt daher, dass in allen Modulen 5 CP unabhängig von der Prüfungsleistung, wie z.B. Präsentation oder Hausarbeit/Praxisbericht, erworben werden (vgl. Kapitel 3.3).

Mit der Einführung des weiterbildenden englischsprachigen Master of Business Administration (MBA) kommt die HSBA ihrem eigenen Anspruch nach, ihre Partnerunternehmen bei der berufsbegleitenden Weiterbildung derer Mitarbeitenden aktiv zu unterstützen. Gleichzeitig versucht die Hochschule durch die Rekrutierung internationaler Studierender diese nach Abschluss des Studiums in den Hamburger bzw. norddeutschen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, das Mentoring-Programm und die Kooperationen mit den Unternehmen als Alleinstellungsmerkmal sichtbarer zu machen und stärker zu nutzen, um frühzeitig den Kontakt zwischen Unternehmen und Studierenden herstellen zu können. Auf diese Weise ließe sich Interkulturalität in die Praxis überführen, sodass die Studierenden frühzeitig ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt einschätzen können. Die Gutachterinnen und Gutachter weisen in diesem Zusammenhang dringend darauf hin, dass die Hochschule transparent über die Anforderungen an Deutschkenntnisse informiert, die die Studierenden bereits mitbringen oder/und neben dem regulären Studium erwerben/ausbauen sollten, um sich erfolgreich auf Stellen im norddeutschen bzw. Hamburger Raum bewerben zu können, die der Qualifikation des MBA entsprechen (vgl. Kapitel 3.10 & 3.14). Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, Deutschkurse anzubieten. Dies allerdings nicht verpflichtend, um den Studierenden, die nach dem Abschluss nicht in Deutschland bleiben oder aus anderen Gründen, diese dringende Empfehlung nicht annehmen wollen, die Möglichkeit des Studiums nicht zu nehmen.

Eine besondere Herausforderung sehen die Gutachterinnen und Gutachter in der Studierendengruppe, die sich durch unterschiedliche Disziplinen und (Mutter-) Sprachen auszeichnet. Wenngleich die Module inhaltlich geeignet scheinen, um eine homogene gemeinschaftlich arbeitende Studierendengruppe zu schaffen, sollte auf die Kompetenz zur mündlichen und schriftlichen Verwendung der englischen Sprache als Basis der Zusammenarbeit und Interaktion besonders geachtet werden. Die Gutachterinnen und Gutachter empfinden die Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 als knapp ausreichend, sie empfehlen jedoch, hiervon nicht nach unten hin abzuweichen, um einerseits die Lektüre englischer Fachliteratur und andererseits die Diskussionen in der Studierendengruppe nicht zu gefährden. Insofern

begrüßen die Gutachterinnen und Gutachter die von der Studiengangsleitung auf Englisch geführten Einzelinterviews, in denen sie neben der fachlichen Eignung auch die sprachliche Befähigung für das Studium überprüft (vgl. Kapitel 2.1).

Die Gutachterinnen und Gutachter begrüßen die Strategie der Hochschule, vor allem in diesem Studiengang international erfahrene Lehrende einzusetzen. Auf diese Weise gewinnen das interkulturelle Lehren und Lernen an Authentizität. Die Internationalität der Lehrenden bzw. die internationalen Erfahrungen der Lehrenden sollten zur Vermarktung des Studiengangs stärker genutzt werden und das nicht zuletzt, um der internationalen Ausrichtung der Module noch mehr Bedeutung zu verleihen (vgl. Kapitel 3.14).

Im Gespräch mit der Studiengangsleitung konnte sich das Gremium von der Präferenz für ein Präsenzstudium überzeugen. Besonders mit Blick auf die heterogene Studierendengruppe steht der persönliche Austausch und das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Dennoch empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter, dass Module durch Blended-Learning individuell durch die Studierenden vorbereitet werden können, einerseits um unterschiedliche Vorkenntnisse zu homogenisieren und andererseits um persönliche Umstände der Studierenden zu berücksichtigen. Darüber hinaus empfiehlt das Gremium in den Veranstaltungen im Zuge der Internationalität und der zunehmenden Virtualität auch hybride und remote Bestandteile zu ermöglichen und gezielt zu integrieren, wie z.B. virtuelle Vorträge von internationalen Kooperationspartnerinnen und -partnern. (vgl. Kapitel 3.6).

Die Hochschule kann zur Durchführung des anspruchsvollen Studiums auf eine zeitgemäße, technische Infrastruktur und modern ausgestattete Räume zurückgreifen. Die Bibliothek ist mit Arbeitsplätzen gut ausgestattet und verfügt über ausreichende online Literaturzugänge. Zudem sind zahlreiche Bibliotheken in Hamburg für die Studierenden nutzbar. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen die Anschaffung eines Springer Links (vgl. Kapitel 4.3.2).

Das Qualitätsmanagement der systemakkreditierten HSBA ist gut durchdacht und gewährleistet durch die umfangreichen Befragungen eine ganzheitliche Betrachtung des Studiengangs. Die Befragungsergebnisse sowie der Umgang mit diesen wird im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs von besonderer Bedeutung sein (vgl. Kapitel 5.2.1).

Einzelergebnisse

Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien (gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakkVO) sowie der fachlich-inhaltlichen Kriterien (gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StudakkVO)

1 Informationen zum Studiengang		
1.1 Kurzprofil	Prüfbericht	
<p>Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn</p> <p>Der Studiengang stellt einen ersten (Bachelor) oder einen weiteren (Master) berufsqualifizierenden Abschluss dar.</p> <p>Die Regelstudienzeit entspricht der Studienakkreditierungsverordnung (§ 3).</p> <p>Bei Masterstudiengängen: Es ist festgelegt, ob der Studiengang konsekutiv oder weiterbildend ist.</p> <p>Der Studiengang sieht eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachbezogenes Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p>		
Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	
Sachstand/Bewertung		
<p>Die Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien erfolgte von der systemakkreditierten Hochschule. Dieses Kriterium wurde mit 'erfüllt' bewertet.</p> <p>Der englischsprachige weiterbildende Studiengang Master of Business Administration (MBA) ist sowohl in Vollzeit oder in Teilzeit (berufsbegleitend) studierbar. Er umfasst 60 ECTS-Credit Points (im Folgenden CP). Die Regelstudienzeit in der Vollzeitvariante beträgt 12 Monate (2 Semester); in der Teilzeitvariante beträgt sie 24 Monate (4 Semester). Der Präsenzstudiengang schließt mit einer schriftlichen Abschlussarbeit (Master Thesis) und einem Kolloquium ab.</p> <p>Im MBA werden die Grundlagen von generalistisch betriebswirtschaftlichem Wissen und klassischer MBA-Inhalte auf der Basis der EQUAL MBA Guidelines gelehrt. Die Module 'Science and Management Essentials', 'Strategy and Value-Based Leadership', 'AI and Advanced Analytics', 'Modern Corporate Finance', 'Sales and Digital Marketing', 'Agile Organisations and Operations', 'Global Business and Economics', 'Sustainability and Social Impact' und das 'Elective Innovation Lab' zeichnen sich durch eine starke Praxisorientierung aus. Der somit anwendungsorientierte Studiengang legt einen besonderen Fokus auf das strategische und nachhaltige Denken und Handeln von angehenden Führungskräften unter Berücksichtigung der wachsenden Komplexität und der sich ändernden Rahmenbedingungen der heutigen globalen Wirtschaft. Das Ziel der HSBA ist es, den Studiengang zur Qualifizierung von zukünftigen internationalen Fach- und Führungskräften (Projektleitung, Abteilungsleitung) am Standort Hamburg durchzuführen, um auf den Fachkräftemangel in Deutschland zu reagieren und zudem ambitionierten internationalen Studierenden Entwicklungsmöglichkeiten in Deutschland zu bieten.</p>		

Empfehlungen
Keine
Auflagen
Keine

2 Darstellung des Studiengangs

2.1 Zulassungs- und Auswahlverfahren

Prüfbericht

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben i.d.F. des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils geltenden Fassung sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- und Auswahlverfahren (falls relevant) ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studiengangs. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Bei Studiengängen mit Fremdsprachenanteil stellen die Zulassungsbedingungen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Bei Masterstudiengängen ist durch die Zulassungsbedingungen sichergestellt, dass die Absolvent_innen mit Abschluss des Masterstudiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

Bei weiterbildenden Masterstudiengängen orientiert sich die geforderte qualifizierte Berufserfahrung an der Zielsetzung des Studiengangs und berücksichtigt die nationalen und ggf. landesspezifischen Vorgaben.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Das Auswahlverfahren wurde entsprechend der Zielsetzung des Studiengangs konzipiert. Es wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Ergebnis

erfüllt

nicht
erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Die Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien erfolgte von der systemakkreditierten Hochschule. Dieses Kriterium wurde mit 'erfüllt' bewertet.

Im MBA werden die Grundlagen von generalistisch betriebswirtschaftlichem Wissen und klassischer MBA-Inhalte auf der Basis der EQUAL MBA Guidelines gelehrt. Sämtliche nationale Vorgaben wurden berücksichtigt.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in den Studien- und Prüfungsordnungen sowie in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung geregelt. Zudem sind die Zulassungskriterien sowie das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren auf der Webseite ausführlich beschrieben (<https://www.hsba.de/studium/master/bewerbung>).

Zu den Zulassungsvoraussetzungen gehören: 1) Ein erstes überdurchschnittlich abgeschlossenes Hochschulstudium mit 240 CP, von denen bis zu 60 CP durch eine qualifizierte berufliche Praxis oder wissenschaftliche Weiterbildungen nachgewiesen werden können. Ein Jahr qualifizierte Berufspraxis wird mit 30 CP angesetzt; 2) Nachweis überdurchschnittlicher Studierfähigkeit in englischer Sprache (Mindestniveau: B2); 3) Nachweis einer qualifizierten berufspraktischen Erfahrung von i.d.R. nicht weniger als einem Jahr; 4) Empfehlungsschreiben eines ehemaligen oder aktuellen Arbeitgebers oder einer akademischen Referenz.

Zum Auswahlverfahren gehören die schriftliche Bewerbung mit Motivationsschreiben etc. Sind die formalen Zulassungskriterien erfüllt, erhalten die Bewerber_innen eine Einladung zum Einzelinterview. Ist auch dieses erfolgreich und liegt das Votum der Zulassungskommission vor, erfolgt die Zulassung. Nach der Vertragsunterzeichnung beginnt der Immatrikulationsprozess.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Beeinträchtigungen ist beim Zulassungs- und Auswahlverfahren sichergestellt und wird in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung, § 13 'Sonderbestimmungen zum Nachteilsausgleich, Mutterschutz, Elternzeit und Studienbewerber mit Kindern', geregelt.

Eine besondere Herausforderung sehen die Gutachterinnen und Gutachter in der Studierendengruppe, die sich durch unterschiedliche Disziplinen und (Mutter-) Sprachen auszeichnet. Wenngleich die Module inhaltlich geeignet scheinen, um eine homogene gemeinschaftlich arbeitende Studierendengruppe zu schaffen, sollte auf die Kompetenz zur mündlichen und schriftlichen Verwendung der englischen Sprache als Basis der Zusammenarbeit und Interaktion besonders geachtet werden. Die Gutachterinnen und Gutachter empfinden die Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 als knapp ausreichend, sie empfehlen jedoch, hiervon nicht nach unten hin abzuweichen, um einerseits die Lektüre englischer Fachliteratur und andererseits die Diskussionen in der Studierendengruppe nicht zu gefährden. Insofern begrüßen die Gutachterinnen und Gutachter die von der Studiengangsleitung auf Englisch geführten Einzelinterviews, in denen sie die grundsätzliche Studierfähigkeit der Bewerbenden in englischer Sprache prüft.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen von den Anforderungen an die Englischkenntnisse mit dem Niveau B2 nach unten hin nicht abzuweichen, um einerseits die Lektüre englischer Fachliteratur und andererseits die Diskussionen in der Studierendengruppe nicht zu gefährden. Da die Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 zudem als nur knapp ausreichend angesehen werden, sollte die Hochschule prüfen, ob eine Anhebung der Mindestanforderungen an die Englischkenntnisse notwendig bzw. sinnvoll ist, um eine hohe Qualität des Studiengangs dauerhaft gewährleisten zu können.

Auflagen

Keine

2.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung		Prüfbericht	
<p>Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der Studienakkreditierungsverordnung.</p>			
Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt	
	x		
Sachstand/Bewertung			
<p>Die Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien erfolgte von der systemakkreditierten Hochschule. Dieses Kriterium wurde mit 'erfüllt' bewertet.</p> <p>Die Abschlussbezeichnung des Weiterbildungsstudienganges Master of Business Administration (MBA) richtet sich nach den nationalen Vorgaben zu Studienabschlussbezeichnungen, die sich im 'Beschluss der Kultusministerkonferenz in den Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen' vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010 befindet. Darüber hinaus orientiert sich der MBA an den EQUAL MBA Guidelines.</p> <p>Die Studiengangsbezeichnung ist zugleich die Abschlussbezeichnung und bringt den Fokus auf die Ausrichtung des MBA auf charakteristische und klassische MBA-Inhalte. Die Studiengangsbezeichnung hat keinen zusätzlichen Titel, da der Studiengang keine fachliche Schwerpunktsetzung durch Spezialisierungen beinhaltet.</p>			
Empfehlungen			
Keine			
Auflagen			
Keine			

2.3 Struktureller Aufbau und Modularisierung		Prüfbericht	
<p>Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von Credit Points (CP/ECTS) vor. Die Berechnung und Vergabe der CP entspricht den Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (§ 8). Auch ggf. vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können.</p> <p>Module weisen mindestens einen Umfang von fünf CP auf. Wenn einzelne Module ausnahmsweise weniger Umfang aufweisen, ist dies nachvollziehbar begründet.</p> <p>Die Inhalte der Module sind so bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von höchstens zwei aufeinanderfolgenden Semestern vermittelt werden können. Wenn sich einzelne Module ausnahmsweise über mehr als zwei Semester erstrecken, ist dies nachvollziehbar begründet.</p>			

Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß der Studienakkreditierungsverordnung (§ 7, Sätze 2 und 3).

Die für die Abschlussarbeiten vorgesehene Zahl der CP entspricht der Studienakkreditierungsverordnung.

Bei MBA-Studiengängen: Es gilt eine Regelstudienzeit von mindestens einem Jahr. Der Studiengang umfasst mindestens 400 strukturierte Kontaktstunden und mindestens 1200 Stunden Selbststudium.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Die Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien erfolgte von der systemakkreditierten Hochschule. Dieses Kriterium wurde mit 'erfüllt' bewertet.

Der englischsprachige Studiengang Master of Business Administration (MBA) umfasst 60 ECTS Credit Points (im Folgenden CP) und setzt sich aus neun Modulen zusammen, von denen ein Modul ein Elective ist, sowie der Masterthesis. Der MBA ist in Voll- und Teilzeit studierbar. In der Vollzeitvariante mit einer Regelstudienzeit von 12 Monaten mit 2 Semestern werden dem Studienjahr 60 CP zugeordnet. Dem 1. und 2. Semester sind jeweils 30 CP zugeordnet. Im 2. Semester werden 15 CP durch Module erbracht und 15 CP durch die Anfertigung der Masterarbeit sowie ein Kolloquium. In der berufsbegleitenden Teilzeitvariante mit einer Regelstudienzeit von 24 Monaten mit insgesamt 4 Semestern werden dem ersten und zweiten Studienjahr jeweils 30 CP zugeordnet. Im zweiten Studienjahr werden 15 CP durch Module erbracht und 15 CP durch die Anfertigung der Masterarbeit sowie ein Kolloquium.

Der MBA ist modular aufgebaut. Die neun Module haben einheitlich jeweils 5 CP mit je 40 Kontaktstunden und umfassen thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheiten. Allen Modulen des Studiengangs sind Credit Points zugeordnet, die entsprechend dem einheitlichen ECTS-Standard und nach Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung vergeben werden. Für einen CP wird eine Arbeitsbelastung (Workload) von 25 Stunden kalkuliert. Sie umfasst sowohl die Präsenzzeit als auch Selbststudienzeiten inklusive Prüfungen und vorlesungsfreie Zeit. Der MBA umfasst 360 Kontaktstunden und 1140 Stunden Selbststudium. Damit sind die geforderten 400 Kontaktstunden zwar nicht erreicht, mit Blick auf die einheitliche Planung der Module ist diese Differenz aber zu vernachlässigen. Zusätzlich zu den Unterrichtsstunden werden die MBA-Studierenden durch wissenschaftliches Personal betreut, während Prüfungen, wie z.B. Klausuren, beaufsichtigt und durch ein Kulturprogramm und durch Unternehmensbesuche bei der Integration in Hamburg und dem deutschen Arbeitsmarkt unterstützt.

Für alle Module liegen Modulbeschreibungen vor, die die jeweiligen Lernergebnisse, Lehrinhalte, Lehrform und Prüfungsmodalitäten beinhalten. Wenngleich die Gutachterinnen und Gutachter befinden, dass alle wesentlichen Inhalte vorhanden sind, empfehlen sie, die neue Version der Modulbeschreibungen der HSBA zu nutzen, sodass zusätzlich die Sustainable Development Goals (SDG) systematisch berücksichtigt werden können. Im Gespräch mit der Studiengangsleitung konnte sich das Gremium zudem vergewissern, dass die Themen Internationalisierung, KI und Nachhaltigkeit präsent sind. Zur

nachhaltigen Sicherung dieser Aspekte in Bezug auf die Modulthemen sollten auch diese Querschnittsthemen – wie auch die überfachlichen Kompetenzen – systematisch in die Modulbeschreibungen integriert werden. Zudem empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter das Thema 'werteorientierte Unternehmensführung' in die Module zu integrieren, um vor allem dem Aspekt der Ethik zu entsprechen.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen die Verwendung der neuen Version der Modulbeschreibungen der HSBA, um zusätzlich die Sustainable Development Goals (SDG) systematisch zu berücksichtigen. Gleiches gilt für die Themen Internationalisierung, KI und Nachhaltigkeit. Zur nachhaltigen Sicherung dieser Aspekte in Bezug auf die Modulthemen sollten auch diese Querschnittsthemen – wie auch die überfachlichen Kompetenzen – systematisch in die Modulbeschreibungen integriert werden.

Weiterhin empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter, das Modul 'Strategy and Value-Based Leadership' nachzuschärfen, um hier auch auf Themen, wie z.B. Innovation, Finance und 'wertorientierte Unternehmensführung' einzugehen, um der Zielgruppe in einem Masterstudiengang gerecht zu werden.

Auflagen

Keine

2.4 Studien- und Prüfungsordnung

Prüfbericht

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, die einer Rechtsprüfung unterzogen wurde. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lisabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt.

Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Die Überprüfung der Erfüllung der formalen Kriterien erfolgte von der systemakkreditierten Hochschule. Dieses Kriterium wurde mit 'erfüllt' bewertet.

Für die Studiengänge an der HSBA gibt es eine 'Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung' (ASPO) jeweils für die Bachelor- und für die Masterstudiengänge sowie jeweils studiengangspezifische Bestimmungen, die die allgemeinen Ausführungen ergänzen. So sind beispielsweise die Ziele für die Masterstudiengänge in § 1 der 'Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung' (ASPO) definiert und orientieren sich eng am

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse. Diese Ziele werden in § 1 der jeweiligen Studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisiert. Der ebenfalls in den Studiengangsspezifischen Bestimmungen dargestellte Studien- und Prüfungsplan zeigt auf, wie diese Ziele erreicht werden. Über alle Hochschulordnungen entscheidet der Hochschulrat; sie werden nach seinem Beschluss rechtswirksam. Die vom Hochschulrat zu verabschiedenden Ordnungen werden vorab einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die nationalen Vorgaben der Kultusministerkonferenz, des Akkreditierungsrates und des Landeshochschulgesetzes werden umgesetzt. Das ECTS-System wird auch bei der Anerkennung von Studienleistungen (Incomings sowie Outgoings) angewendet. Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, werden entsprechend der Lissabon Konvention und § 7 Abs. 1 ASPO anerkannt. Die Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen in § 7 Abs. 2 ASPO sehen entsprechende Beschlüsse der Kulturministerkonferenz vor, dass nachgewiesene gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Credit Points angerechnet werden.

Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium erteilt das Diploma Supplement. Die Regelung zu einer relativen ECTS-Note ist in § 14 Abs. 7 ASPO dargelegt. Die ASPO enthält in § 10 eine Regelung zum Nachteilsausgleich für behinderte und chronisch kranke Studierende. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss nach dieser Regelung für einen angemessenen Nachteilsausgleich sorgen.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

2.5 Beratung für Studieninteressierte

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Für Studieninteressierte besteht eine Studienberatung oder eine andere hochschuleigene Beratungsstelle, um konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven u.ä. zu klären. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten. Die Hochschule gewährleistet eine sehr gute Erreichbarkeit für Studieninteressierte und reagiert zügig auf eingehende Anfragen. Beratungsformate orientieren sich am Bedarf der Zielgruppe.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	X	

Sachstand/Bewertung

Die HSBA bietet eine umfassende Studienberatung sowohl auf einschlägigen Messen als auch auf ihrer Homepage. Neben einer Vielzahl von Informationen zu den angebotenen Studiengängen und den jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen gibt die Hochschule auf der Homepage Auskunft zu studienbegleitenden Angeboten, wie z.B. dem Job & Masterprogramm. Zu allen relevanten Themen finden die Studieninteressierten die zuständigen Ansprechpersonen, bei denen sie individuell über einen Kalender leicht

Termine für einen persönlichen telefonischen Austausch buchen können. Eine Kontaktaufnahme per E-Mail ist ebenfalls jederzeit möglich.

Die HSBA organisiert regelmäßig Online-Infoveranstaltungen, bei denen auch die Studiengangsleitungen anwesend sind. Diese Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, direkt mit den Verantwortlichen der Studiengänge in Kontakt zu treten, Fragen zu stellen und mehr über die Inhalte und Anforderungen der Programme zu erfahren.

Zudem lädt die HSBA regelmäßig Studieninteressierte zu Veranstaltungen auf den Campus ein, so z.B. zum 'Tag der offenen Tür'. Hier gibt es ein Bewerbungs-Coaching, Infos-Sessions, Campus-Touren und Interessierte können mit Studierenden, Professor_innen, Unternehmen und Mitarbeitenden der HSBA direkt am Campus ins Gespräch zu kommen. Auch regelmäßige Events und Veranstaltungen bieten die Möglichkeit für Bewerber_innen, die Hochschule kennenzulernen. Über Newsletter und Social Media erfolgt eine frühzeitige Vernetzung zwischen Interessierten und der Hochschule. Sollten Studieninteressierte spontan an den Campus kommen, werden sie vom Service Office betreut und ihre Fragen vor Ort beantwortet.

Um Interessierte bestmöglich auf ihrem Weg ins Studium an der HSBA zu begleiten, bietet die Hochschule an, Unterlagen, wie z.B. Lebenslauf, Diplom oder Notenübersicht, vorab auf Zulassungsfähigkeit zu überprüfen, um frühzeitig eventuelle Lücken zu identifizieren und sicherzustellen, dass alle Anforderungen erfüllt sind.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

3 Zielsetzung des Studiengangs

3.1 Qualifikations- und Kompetenzziele

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Es wird deutlich, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt sind. Sie berücksichtigen die umfassende Berufsbefähigung (Employability), die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung. Die Hochschule überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Aktualität der Zielsetzung des Studiengangs und passt sie entsprechend an.

Bei Kombinationsstudiengängen:

Es liegt eine Konzeption für die Gesamtheit des kombinatorischen Angebots vor, die die Qualifikationsziele der Teilstudiengänge schlüssig integriert.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
		x
Sachstand/Bewertung		
<p>Das Ziel des weiterbildenden und generalistischen Studiengangs Master of Business Administration ist es, Studierenden das erforderliche Wissen sowie die methodischen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln, die für eine überdurchschnittlich erfolgreiche Tätigkeit als angehende Führungskraft in der Wirtschaft – sowohl im Inland als auch im Ausland – erforderlich sind. Ein besonderer Fokus wird dabei auf das strategische und nachhaltige Denken und Handeln der angehenden Führungskräfte unter Berücksichtigung der wachsenden Komplexität und der sich ändernden Rahmenbedingungen der heutigen globalen Wirtschaft gelegt.</p> <p>Zur Erreichung des genannten Zieles vermittelt der praxisbezogene und anwendungsorientierte Studiengang Grundlagen der Betriebswirtschaft und erweitert fachliche Kenntnisse sowie wissenschaftliche Methodenkompetenz und Soft Skills, die während des Bachelorstudiums oder im beruflichen Kontext erworben wurden. Persönliche und sprachliche Kompetenzen und allgemeine berufsbefähigende Fähigkeiten werden im Studienverlauf gefördert, sodass die Studierenden ein individuelles Qualifikationsprofil als angehende Führungskräfte entwickeln und für den beruflichen Erfolg und individuellen Karriereweg in den Unternehmen, insbesondere im deutschen Arbeitsmarkt, anwenden können.</p> <p>Bei der Wissensvermittlung fokussiert sich der MBA auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> Theoretische Grundlagen: Beim MBA-Programm werden die Kernbereiche globale Betriebswirtschaftslehre, Strategie, Finanzwesen, Marketing, und Digitalisierung gelehrt. Fallstudien: Durch die Analyse realer Unternehmensfälle lernen Studierende, komplexe Probleme zu lösen und Entscheidungen zu treffen. Interaktive Lehrmethoden: Seminare, Workshops und Diskussionen fördern das kollaborative Lernen und die Anwendung des Gelernten. Gastvorträge und Netzwerke: Wirtschaftsvertreter_innen teilen ihre Erfahrungen, was den Studierenden wertvolle Einblicke und Kontakte bietet. <p>Bei der Kompetenzentwicklung fokussiert sich der MBA auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> Führungskompetenzen: beim MBA-Programm wird die Entwicklung von Soft Skills gefördert wie Kommunikation, kollaborative Teamarbeit, strategisches Denken und Handeln ebenso wie ethisches und nachhaltiges Reflektieren. Analytische Fähigkeiten: Studierende lernen, Daten zu analysieren und fundierte Entscheidungen zu treffen, was in der heutigen datengetriebenen Geschäftswelt entscheidend ist. Kreatives Denken: Innovations- und Problemlösungstechniken werden vermittelt, um die Fähigkeit zur Entwicklung neuer Ideen und Strategien zu fördern. Interkulturelle Kompetenz: Da das MBA-Programm international ausgerichtet ist, wird das Verständnis für kulturelle Unterschiede und globale Märkte geschult. 		

Empfehlungen
Keine
Auflagen
Keine

3.2 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Das Curriculum gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung entsprechend der Studiengangsziele. Es enthält die Vermittlung von Fachwissen und fächerübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen entsprechend dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad- und Abschlussbezeichnung sowie das Modulkonzept sind schlüssig miteinander in Bezug gesetzt. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft.

Die Lehr- und Lernformen sowie eventuelle Praxisanteile entsprechen dem Studienformat und eröffnen Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sowie studierenden-zentriertes Lehren und Lernen.

Im Curriculum vorgesehene Spezialisierungen bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen den Studierenden eine zusätzliche, dem Studiengangsziel entsprechende, individuelle Profilbildung. Im Studienverlauf sind geeignete Rahmenbedingungen zur studentischen Mobilität ohne Zeitverlust gegeben.

Bei Masterstudiengängen: Sofern der Studiengang einem der Profiltypen anwendungsorientiert oder forschungsorientiert zugeordnet ist (siehe Kapitel 1), spiegelt sich dies in der Umsetzung des Studiengangs wider.

Bei weiterbildenden Masterstudiengängen: Die Inhalte des Studiengangs berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Bei MBA-Studiengängen: Die Inhalte des Studiengangs orientieren sich an den EQUAL MBA Guidelines.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Der MBA als ein anwendungsorientierter betriebswirtschaftlicher Studiengang orientiert sich bei seinen Qualifikations- und Kompetenzzielen an den EQUAL MBA Guidelines. Das generalistisch ausgelegte Studium vermittelt in acht Grundlagenmodulen betriebswirtschaftliche Kenntnisse und setzt einen Schwerpunkt im Bereich der Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wirtschaftsethik. Da der MBA den Erwerb von 60 CP vorsieht, bietet er keinen Spielraum für eine umfassende Schwerpunktbildung. Zu den acht Grundlagenmodulen zählen:

- Agile Organisations and Operations
- AI and Advanced Analytics

- Global Business and Economics
- Modern Corporate Finance
- Sales and Digital Marketing
- Science and Management Essentials
- Strategy and Value-Based Leadership
- Sustainability and Social Impact

Im Anschluss an diese Module gibt es ein Wahlpflichtmodul, bei dem die Gutachterinnen und Gutachter anregen, die Zielsetzung klarer zu formulieren. Der Grundgedanke einer interessensgelenkten Wahl sollte hier nicht allein gelten. Vielmehr sollte dieses Modul genutzt werden, um noch einmal Soft Skills in den Vordergrund zu bringen.

Da der MBA-Studiengang gleichzeitig Vollzeit- als auch Teilzeitstudierende integriert, werden die Modulinhalte in jeweils unterschiedlicher Modulreihenfolge studiert. Aus diesem Grund sind sie inhaltlich nicht aufeinander aufgebaut, sondern in sich abgeschlossene Lehreinheiten, sodass Studierende über kein Vorwissen aus vorangehenden Modulen verfügen müssen und Teilzeitstudierende nicht benachteiligt werden.

Nach Abschluss der acht Module sollen die Studierenden ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge gewonnen und vertieft haben. Sie haben Kenntnisse über wesentliche finanzielle, soziale, psychologische und soziotechnische, prozessuale, datentechnische sowie wirtschaftstheoretische Methoden und Modelle erlangt. Die neu erworbenen Kenntnisse sollen in die betriebliche Anwendung überführt werden, sodass Problemstellungen im beruflichen Kontext vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens in Bezug auf neue Fragestellungen mit entsprechender Komplexität für Unternehmen gelöst werden können. Eine Rückkopplung der erlernten Inhalte an berufspraktische Erfahrungen wird gefördert.

Im Rahmen der Masterarbeit können die Studierenden entweder ein Thema aus ihrem beruflichen Umfeld oder ihres persönlichen Interesses bearbeiten. Als typische wissenschaftliche Abschlussarbeit müssen die Studierenden mit schwerpunktmäßig wissenschaftlichen Quellen arbeiten, stringent argumentieren und komplexe Sachverhalte präzise und verständlich darstellen. Abschließend sind die Studierenden aufgefordert, eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, die Anforderungen an das Wahlpflichtmodul klarer darzustellen (Inhalte und Kompetenzerwerb).

Auflagen

Keine

3.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Prüfungsorganisation und -dichte sind adäquat. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab – Abweichungen sind nachvollziehbar begründet. Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Prüfungen zeichnen sich - sofern didaktisch und methodisch

sinnvoll - durch eine Vielfalt der Formen aus. Wenn möglich, werden die Prüfungen durch mehr als eine_n Prüfer_in durchgeführt. Die Prüfungsleistungen überprüfen die Befähigung zur reflexiven Bearbeitung von Aufgabenstellungen und zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet. Sie orientieren sich an den Standards internationaler Publikationen.

Die Studierenden und Lehrenden werden über die Prüf- und Bewertungsverfahren im Voraus informiert und bei Bedarf beraten. Die Studierenden erhalten Rückmeldungen, die – falls erforderlich – mit Empfehlungen für ihren Lernprozess bzw. das weitere Studium verbunden sind. Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele nach. Ein formelles Einspruchsverfahren für Studierende ist vorhanden.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

X

Sachstand/Bewertung

Alle Prüfungsleistungen finden studienbegleitend statt und beziehen sich auf die in der 'Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Master' (ASPO) geregelten Formate. Bei allen Prüfungsformen wird darauf geachtet, dass neben dem Fachwissen auch Transferleistungen nachzuweisen sind. Damit soll sichergestellt werden, dass die in den jeweiligen Modulbeschreibungen festgelegten Qualifikationsziele erreicht werden. Neben der Masterarbeit finden folgende Prüfungsformen Anwendung:

- 'Science and Management Essentials': Kumulative Prüfung (schriftliche und mündliche Teilleistungen)
- 'Strategy and Value-Based Leadership': Präsentation
- 'AI and Advanced Analytics': Kumulative Prüfung
- 'Modern Corporate Finance': Klausur
- 'Sales and Digital Marketing': Präsentation
- 'Agile Organisations and Operations': Klausur
- 'Global Business and Economics': Klausur
- 'Sustainability and Social Impact': Präsentation
- 'Elective Innovation Lab': Präsentation

Mit der Masterarbeit erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsorientierte Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Alle bis dahin gewonnenen Erkenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen fließen hier ein. Eine Förderung der Integration von Theorie und Praxis kann bei Teilzeitstudierenden mit der Bearbeitung einer Thematik aus den Partnerunternehmen der Studierenden stattfinden. Die Studierenden entwickeln eine fundierte Fragestellung, dokumentieren den Stand der Forschung, ziehen eigenständige Schlussfolgerungen und bauen mit eigener Forschung darauf auf. Diese Herangehensweise unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungsliteratur trägt dazu bei, die Befähigung zur Einhaltung der Standards internationaler Publikationen mit einer systematisch-analytischen, wissenschaftlichen

Vorgehensweise und Orientierung an internationalen Zitiervorgaben (Chicago Manual of Style) nachzuweisen. Das Thema der Abschlussarbeit ist von den Studierenden frei wählbar.

Den Studierenden wird zu Studienbeginn ein ausführliches Informationspaket für Prüfungsleistungen digital in 'HSBA Teams' in ihrem Jahrgangsteam zur Verfügung gestellt. Hieraus können die Studierenden alle Informationen zu Prüfungsleistungen entnehmen. Zum Semesterbeginn erhalten die Studierenden zudem einen detaillierten Prüfungsplan für das Semester. Bei schriftlichen Ausarbeitungen und Präsentationen erhalten die Studierenden vorab ausführliche Hinweise zur Bearbeitung der jeweiligen Prüfungsleistung (Guidelines). Die Abgaben erfolgen digital über ein Abgabemanagementsystem, in dem die Studierenden auch den Bewertungsbogen inklusive Bewertungskriterien und Gewichtung vorfinden. Den Studierenden ist daher schon vor der Bearbeitung ersichtlich, welche Bewertungsmaßstäbe angesetzt werden. Die wichtigste Grundlage beim Erstellen sämtlicher schriftliche Ausarbeitungen ist die 'Guideline for Written Assignments and Theses', die zentrale Anforderungen vorgibt.

In quartalsweise stattfindenden Einsichtsterminen können die Studierenden ihre benoteten Prüfungen, wie z.B. Klausuren, Präsentationen, einsehen. Die Lehrenden sind dazu angehalten, die Korrekturen so auszuführen, dass den Studierenden ersichtlich ist, wo Fehler sind bzw. warum ggf. Punkte nicht vergeben werden konnten. Die Studierenden dürfen während der Einsichtnahme ein Protokoll erstellen. Sollten Studierende allgemeine Fragen zur Bewertung ihrer Prüfung haben, können sie sich im Anschluss direkt an den Prüfer / die Prüferin wenden. Durch diesen direkten Austausch erhalten die Studierenden ein konkretes Feedback, was den Lernprozess fördert. Sollte der direkte Austausch nicht zur Klärung beitragen, können die Studierenden innerhalb eines Monats formal Widerspruch gegen die Bewertung der Prüfungsleistung einlegen, welcher dann vom Widerspruchsausschuss bearbeitet wird. In diesem Verfahren werden die Studierenden vom Examination Office begleitet.

Die Gutachterinnen und Gutachter beurteilen die Prüfungsleistungen in dem Studiengang als größtenteils angemessen. Es fehlt jedoch eine transparente Erläuterung, wie z.B. im zuvor genannten Informationspaket für Prüfungsleistungen, wie eine kumulative Prüfung geplant, durchgeführt und bewertet wird. Obwohl die Gutachterinnen und Gutachter die Anwendungsorientierung in den Modulen des Studiengangs erkennen, verweisen sie auf das Fehlen einer schriftlichen wissenschaftlichen Hausarbeit auch zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit. Sie sprechen daher die Auflage aus, mindestens eine Hausarbeit oder einen Praxisbericht in das Curriculum zu integrieren. Sie empfehlen hierfür das Modul 'Strategy and Value-Based Leadership' aufgrund seiner zeitlichen Nähe zum zuvor genannten wissenschaftlichen Grundlagenmodul und aufgrund der Tatsache, dass hierdurch eine sukzessive Heranführung an die Abschlussarbeit möglich ist.

Die Bearbeitungsdauer der Master Thesis in der Teilzeitvariante mit 4 Monaten bewerten die Gutachterinnen und Gutachter positiv, allerdings ist eine rein mathematische Halbierung der Frist für die Vollzeitstudierenden nicht ausreichend. Sie empfehlen dringend, den Zeitraum kritisch zu hinterfragen, da ein wissenschaftlicher Anspruch an die Arbeit in nur 2 Monaten schwer umzusetzen ist.

In diesem Zusammenhang empfiehlt das Gremium, den zeitlichen Aufwand für Prüfungsleistungen für Studierende (aber auch für Lehrende) im Blick zu behalten und bei der Konzeption der Module zu berücksichtigen. Diese Aufforderung rührt daher, dass in allen Modulen 5 CP unabhängig von der Prüfungsleistung erworben werden, der

zeitliche Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen jedoch als geringer angesehen wird als die Anfertigung einer Hausarbeit oder eines Praxisberichts.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen dringend, die Bearbeitungsdauer der Master Thesis für die Vollzeitvariante kritisch zu hinterfragen. Als Grundlage für die Berechnung beziehen sie sich auf eine Vierzigstundenwoche, die für Vollzeitstudierende bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeit gelten sollte. Mit Blick auf die 15 CP, die für die Master Thesis vergeben werden, liegt der Gesamtstundenaufwand bei 375 Stunden, die verteilt auf Vierzigstundenwochen eine Bearbeitungsdauer von 9 Wochen und 2 Tagen ergeben. Um das Zeitmodell des MBA in Vollzeit nicht grundsätzlich zu gefährden, ließe sich ein kleines Abweichen von dieser Dauer vertreten, und zwar einerseits aufgrund der Tatsache, dass das Kolloquium bereits in die 15 CP inkludiert ist, und andererseits aufgrund der berechtigten Annahme der Hochschule, die vor allem bei den Vollzeitstudierenden von einer hohen Motivation ausgeht, deren Belastungsgrenze nicht bei einer Vierzigstundenwoche liegt.

Auflagen

Die Gutachterinnen und Gutachter sprechen die Auflage aus, mindestens eine Hausarbeit oder einen Praxisbericht in das Curriculum zu integrieren und empfehlen hierfür das Modul 'Strategy and Value-Based Leadership' aufgrund seiner zeitlichen Nähe zum zuvor genannten wissenschaftlichen Grundlagenmodul.

3.4 Integration von Theorie und Praxis

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Es findet eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Theoretischer Diskurs und Anwendung des Gelernten in der Praxis ergänzen sich gegenseitig im Sinne der umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden. Theoretische Fragestellungen finden, wo möglich, eine direkte Erläuterung anhand praktischer Fragestellungen. Die Studierenden können Erfahrungen aus Praxisphasen in das Studium einbringen.

Die Studieninhalte und Lernziele werden im Vorfeld der Praxisphasen durch die Hochschule und Praxispartner festgelegt und abgestimmt. Sie werden regelmäßig gemeinsam weiterentwickelt. Die Praxisphasen tragen zum Erreichen der Lernziele bei. Die Studieninhalte und Lernziele sind den Praxispartnern bekannt. Die Hochschule und Praxispartner stimmen sich zur Betreuung der Praxisphase ab. Den Studierenden ist es auch in Praxisphasen möglich, die Studieninhalte flexibel zu bearbeiten (z.B. online oder in virtuellen Lerngruppen).

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	X	

Sachstand/Bewertung

Der MBA-Studiengang umfasst sowohl fundierte wissenschaftliche Grundlagen als auch die praktischen Lösungsmöglichkeiten konkreter Problemstellungen der Wirtschaftspraxis. Die Inhalte des MBA werden praxisnah in den Modulen vermittelt. Dies erfolgt zum einen durch die Vermittlung der (theoretischen) Studieninhalte anhand von

Unternehmensbeispielen und Fallstudien. Zum anderen werden Gastvorträge und Lehrende aus der Praxis einbezogen. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Urteilsfähigkeit und Kompetenz zur kritischen Reflexion von Wissenschaft und beruflicher Praxis. Zudem wird ihnen die Einordnung der Fragestellungen in übergeordnete Zusammenhänge vermittelt. Die Arbeit mit konkreten Einzelfällen (Fallstudien, Fallbeispiele) ist integraler Bestandteil des Studiengangskonzepts, bei dem die Studierenden mithilfe ihres Wissens (Transfer aus anderen Modulen, ergänzende Literatur, tagesaktuelle Nachrichten) den konkreten Einzelfall analysieren und Lösungen entwickeln sollen.

Da der Master of Business Administration sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit studierbar ist, wird eine heterogene Studiengruppe erwartet, die über unterschiedliche Praxiserfahrungen verfügt. Als Zulassungsvoraussetzung haben alle MBA-Studierenden Berufserfahrung von mindestens einem Jahr; berufsbegleitende Studierende verfügen zudem über aktuelle Berufspraxis. Sie werden von den Lehrenden dazu angehalten, mit ihren gewonnenen Praxiserfahrungen die vermittelten Inhalte zu reflektieren und dadurch zu einem verbesserten Transfer zwischen Theorie und Praxis beizutragen. Bei der Vollzeitvariante des Master of Business Administration ist das Ziel, den Studierenden während eines zeitlich straff organisierten, ziel- und ergebnisorientierten Studiums Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die zu einer hohen Berufsbefähigung führen, sodass die Absolvent_innen direkt in Deutschland oder international beruflich einsetzbar sind. Bei der Teilzeitvariante des Master of Business Administration sollen im Studium erworbene Kompetenzen aktiv in der Unternehmenspraxis eingesetzt und weiterentwickelt werden, um so den Veränderungen des Arbeitsmarktes in hohem Maße gerecht zu werden und bereits erworbene Projekt- oder Führungsverantwortung zu erweitern. Gleichzeitig sollen Praxisbeispiele aus den eigenen Unternehmen das Studium und das Fachwissen veranschaulichen und bereichern.

Die Integration von Beruf und Studium spiegelt sich auch in der Planung des Studiums wider: Die generelle Stundenplanung für das gesamte Studium ist sehr langfristig angelegt und wird den Studierenden bereits deutlich (ca. 6 Monate) vor Beginn des Studiums bekannt gegeben, um ihnen und ggf. ihren Unternehmen eine hohe Planungssicherheit zu geben. Ein optionales Job & Master-Programm unterstützt Studierende sowohl beim Bewerbungsprozess als auch bei der Karriereentwicklung. Zusätzlich sollen optionale Unternehmensbesuche für die MBA-Studierenden angeboten werden, um sie mit dem deutschen Arbeitsmarkt vertraut zu machen. Darüber hinaus wird ihnen ein Kulturprogramm angeboten, das insbesondere internationalen Studierenden die Kultur Deutschlands und der Metropolregion Hamburgs näherbringt.

Eine Integration von Theorie und Praxis wird im MBA zusätzlich durch das flankierende und optionale Mentoring-Programm gefördert. Studierende profitieren in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung von dem Mentoring-Programm durch Mitglieder und Partner der Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg e.V. (VEEK) und der HSBA Alumni Association. In dem Mentoring-Programm werden Studierende während des Studiums von erfahrenen Wirtschaftsvertreter_innen aus dem Kreis der VEEK (<https://www.veek-hamburg.de/>) oder der HSBA Alumni Association begleitet und unterstützt. Die Inhalte des Mentorings werden individuell von dem Mentor-Mentee-Tandem gestaltet. Üblicherweise werden Themen wie berufliche Herausforderungen, Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben oder Networking erörtert. Bei Studierenden, die gerade erst ihren Lebensmittelpunkt nach Hamburg verlagert haben, kann das Themenspektrum entsprechend weiter ausfallen. Fragen der Karriereentwicklung können ebenso relevant sein wie Fragen der Persönlichkeitsentwicklung. Damit haben die

Studierenden die einmalige Chance, von dem großen Erfahrungsschatz und den Netzwerken Hamburger Kaufleute zu profitieren.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

3.5 Studierbarkeit

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Der Studiengang Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Bei Kombinationsstudiengängen: Die Studierbarkeit ist für alle Kombinationsmöglichkeiten gewährleistet.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Da der Master of Business Administration sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit studierbar ist, hat die Studierbarkeit für die heterogene Studiengruppe unterschiedliche Voraussetzungen. In Teilzeit ist der Workload und die Stundenplanung im Studium so aufgebaut, dass die Kombination mit der Berufspraxis möglich ist. In Vollzeit ist der Workload und die Stundenplanung so gestaltet, dass Studierende innerhalb eines intensiven Studienjahres das Studium regelhaft abschließen. Aufgrund der Erfahrungen aus anderen berufsbegleitenden Masterprogrammen wird darauf geachtet, dass für die berufsbegleitend Studierenden nur eine geringe Anzahl von Modulen zur gleichen Zeit stattfindet, damit diese sich auf das jeweilige Modul mit der entsprechenden Prüfung konzentrieren können. Bei der Prüfungsplanung des MBA wurden neben den Formaten auch explizit die zeitlichen Dimensionen und die Gesamtprüfungsleistung für die Studierenden in der Vollzeit- als auch in der Teilzeitvariante des Studiengangs berücksichtigt. Ziel ist es, die Prüfungsbelastung für die Studierenden insgesamt gleichmäßig über die Studienzeit zu verteilen und somit die Kompetenzentwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Die Veranstaltungstermine werden den Studierenden bereits lange vor Beginn des Studiums (ca. 6 Monate) bekannt gegeben. Dadurch haben die berufstätigen Studierenden, aber auch Studierende, die ihr Visum in Deutschland beantragen, eine hohe Planungssicherheit.

Das Lehrpersonal steht aufgrund der kleinen Gruppengrößen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden wird somit explizit gefordert und gefördert und führt zu einer Festigung des Wissens.

Die überfachliche Studienberatung erfolgt im Academic Office der HSBA bestehend aus den Bereichen Service Office, Programmmanagement, Examination Management und International Office. Zur Orientierung im Studium erhalten die Masterstudierenden in den ersten Tagen ihres Studiums grundsätzliche Informationen zum Studienablauf und zur Studienorganisation und zu relevanten Tools, damit der rote Faden des Studiums von Anbeginn deutlich wird. Bereits vor Studienstart lernen sie ihre wichtigsten Ansprechpartner_innen an der HSBA kennen, werden mit einer HSBA-Emailadresse und IT-Zugängen ausgestattet.

Ergänzend dazu gibt das Academic Support Center Hilfestellung bei Fragen zur schriftlichen wissenschaftlichen (Abschluss-) Arbeit. Das Programmmanagement ist die erste Anlaufstelle in Bezug auf Studienablauf und -organisation und leistet Hilfestellung, wenn sich Herausforderungen unterschiedlicher Art abzeichnen sollten, z.B. Zeitmanagement, krankheitsbedingter Ausfall, Finanzierungsschwierigkeiten etc. Ebenso lernen die Studierenden die Ansprechpartner_innen im Service Office und Examination Management kennen und erfahren hier alle prüfungsrelevanten Aspekte ihres Studiums. Darüber hinaus berät das International Office die Studierenden bei Fragen zu Auslandsaufenthalten, sofern dies beim MBA-Studium möglich ist. Bei internationalen Studierenden, die für ihr Studium an der HSBA nach Hamburg ziehen, unterstützen das International Office zusammen mit dem Programmmanagement diese bei Visa-Prozessen, Versicherungen oder in Alltagsangelegenheiten. Die ASPO enthält in § 10 'Regelungen zum Nachteilsausgleich, Mutterschutz, Elternzeit und für Studierende mit Kindern'. Der/Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt nach dieser Regelung für einen angemessenen Nachteilsausgleich. Im Falle persönlicher Herausforderungen, wie beispielsweise Prüfungsangst oder einer längeren Erkrankung, besteht für Studierende die Möglichkeit, kostenlose und anonyme Beratungen durch qualifizierte Coaches in Anspruch zu nehmen, die beraten und über einen gewissen Zeitraum hinweg begleiten können. Die Coaches sind mit ihren Beratungsfeldern auf der Webseite der HSBA gelistet und können direkt von den Studierenden ohne Rücksprache mit der Hochschule kontaktiert werden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass bei größeren Herausforderungen qualifiziertes Personal anonym weiterhelfen kann.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen eine eindeutigere Information, dass es sich bei den auf der Homepage genannten Coaches um Gesprächspersonen ohne psychologische Funktion handelt.

Auflagen

Keine

3.6 Didaktisches Konzept

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Das didaktische Konzept des Studiengangs ist nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses zu übernehmen. Besondere moderne und/oder interaktive didaktische Methoden, z.B. Cases, Problem Based Learning, Project Based Learning, Flipped Classroom, kommen zur Anwendung. Die begleitenden

Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß. Sie ermöglichen es den Studierenden, sich die Lehrinhalte auf verschiedenen Lernwegen anzueignen.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Das didaktische Konzept zeichnet sich in besonderer Weise durch die systematische Ableitung der Methoden aus den Studiengangzielen und die flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen für die einzelnen Module aus, z.B. intensiver Einsatz von Fallstudien und Praxisprojekten.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Die Hochschulleitung hat gemeinsam mit der Faculty ein didaktisches Konzept beschlossen. Zudem gibt es an der Hochschule die Funktion der/des Didaktikbeauftragten als Ergänzung zum Aufgabenbereich des Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin für Lehre und Didaktik.

Das didaktische Konzept sieht die Gestaltung der Lehre mit den Eigenschaften problemlösend, anwendungsorientiert, pragmatisch, allgemeinbildend und überfachlich vor. Zur Umsetzung des didaktischen Konzepts werden unterschiedliche didaktische Methoden angewendet, die inhalts- und lernzielabhängig variiert werden, so z.B. die Praxisnähe bei umsetzungsrelevanten Themen, teambasiertes Lernen, interdisziplinäre Problemlösung, Mix aus verschiedenen Lehrformen (Lehrgespräch, Selbststudium durch vertiefende Literatur, Übungsaufgaben, Fallbeispiele, Präsentationen und Diskussionen, Elemente aus dem Design Thinking, internationales Lernen).

Die fachlichen Grundlagen und Inhalte werden überwiegend durch interaktiv gestaltete Veranstaltungen und im Lehrgespräch vermittelt. Unterstützend werden in nahezu allen Veranstaltungen Skripte eingesetzt, die auf Basis der Modulbeschreibung von den jeweiligen Modulverantwortlichen erstellt werden. Die Skripte lagen zur Begutachtung des Studiengangs noch nicht vor. Sie werden daher bei der Reakkreditierung zu begutachten sein. Da die Modulverantwortlichen an der HSBA regelhaft Skripte zur Verfügung stellen, wird auch für den MBA von einer entsprechenden Hilfestellung für die Studierenden ausgegangen, sodass das Gremium von einer Auflage zur Einreichung der Skripte vor Studienstart absieht. Die Evaluationen durch Studierende führen zur Anpassung und Verbesserung der Modulbeschreibungen und damit der Lehre an der HSBA. Spezielle, abgegrenzte Themen werden auch durch studentische Präsentationen eingeführt. Im Anschluss erfolgt in jedem Fall die Vertiefung durch die Anwendung der behandelten Inhalte und Methoden auf konkrete Beispiele oder Fallstudien. Je nach Inhalt der Veranstaltung erfolgt bei einer qualitativen Ausrichtung die Anwendung einer verbalen Diskussion bzw. Analyse und bei einer eher quantitativen Ausrichtung die Anwendung mathematischer Methoden und Verfahren. In allen Fällen erfolgt die Erarbeitung der jeweiligen Lösungsvorschläge im Team, die anschließend in der Gruppe diskutiert werden. Zum Teil finden Kurzpräsentationen der erarbeiteten Lösungsvorschläge statt.

Empfehlungen

Im Gespräch mit der Studiengangsleitung konnte sich das Gremium von der Präferenz für ein Präsenzstudium überzeugen. Besonders mit Blick auf die heterogene

Studierendengruppe steht der persönliche Austausch und das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Dennoch empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter, dass Module durch Blended-Learning individuell durch die Studierenden vorbereitet werden könnten, einerseits um unterschiedliche Vorkenntnisse zu homogenisieren und um andererseits persönliche Umstände der Studierenden zu berücksichtigen, sollten diese zeitweise nicht an den Seminaren teilnehmen können.

Darüber hinaus empfiehlt das Gremium in den Veranstaltungen im Zuge der Internationalität und der zunehmenden Virtualität auch hybride und remote Bestandteile zu ermöglichen und gezielt zu integrieren, wie z.B. virtuelle Vorträge von internationalen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Auflagen

Keine

3.7 Ethische Aspekte

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die ethischen Implikationen, z.B. des ökonomischen oder juristischen Denkens und Handelns, werden sachangemessen vermittelt.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Das Erkennen und Reflektieren ethischer Aspekte wird als Schlüsselkompetenz im Rahmen der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung integriert gefördert.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Zur stärkeren Abgrenzung von Wettbewerbern hat die HSBA ihr strategisches Konzept seit ihrer Gründung weiterentwickelt und insbesondere im Bereich der Werteorientierung durch die Zusammenarbeit mit der Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg e.V., der Einrichtung einer Professur für Internationale Wirtschaftsethik und der Einführung des Querschnittsthemas Wirtschaftsethik in vielen Studiengängen geschärft. Eine Sensibilisierung für ein wertebewusstes Handeln – eine Kernbotschaft des Leitbildes der HSBA – findet in der Gestaltung der Module besondere Berücksichtigung, und im begleitenden Mentoring-Programm für Masterstudierende in Kooperation mit der Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg e.V. (<https://www.veek-hamburg.de/>) sowie der 'HSBA Alumni Association' (<https://alumni.hsba.de/>). Diese begleitende Unterstützung der Studierenden spielt bei der Vermittlung von sozialem und ethischem Verantwortungsbewusstsein eine wichtige Rolle. Ziel der HSBA ist nicht die Vermittlung bestimmter Weltanschauungen, sondern Studierende zu befähigen, ethische Implikationen zu erkennen, zu bewerten und in ihre unternehmerischen Entscheidungen einfließen zu lassen. Auf diese Weise sollen sich die Studierenden zu verantwortungsvoll und nachhaltig handelnden Persönlichkeiten entwickeln und in Ihrem wirtschaftlichen Handeln und Denken einen auf Werte basierten langfristigen Unternehmenserfolg einer kurzfristigen Gewinnmaximierung vorziehen. Zudem hat die HSBA die Charta der Vielfalt unterzeichnet und richtet sich in ihrem Handeln nach den dort genannten Grundsätzen.

Dementsprechend finden die Schlüsselkompetenzen wertebewusstes Handeln und Ethik ebenso wie die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit im MBA-Studiengang Berücksichtigung, insbesondere in den Modulen 'Sustainability and Social Impact', 'Modern Corporate Finance', 'Strategy and Value-Based Leadership' oder 'Global Business and Economics'. So werden Themenbereiche wie Werte, Ethik und ethische Entscheidungsfindung, nachhaltige Finanzen oder ökologische und soziale Aspekte diskutiert. Im Modul 'Sustainability and Social Impact' lernen Studierende, die Grundsätze und Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit, einschließlich der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen, zu verstehen und kritisch zu bewerten. Sie werden selbst dazu angeregt, Geschäftsstrategien und innovative Lösungen zu entwerfen, die Nachhaltigkeit und ethische Erwägungen einbeziehen und gleichzeitig langfristige Rentabilität gewährleisten.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen zusätzlich zur systematischen Integration der Querschnittsthemen (Internationalisierung, KI und Nachhaltigkeit), wie in Kapitel 2.3 beschrieben, das Thema 'werteorientierte Unternehmensführung' in den Modulen zu verankern. Zudem sollte diesen Aspekten im Marketing ein noch höherer Stellenwert eingeräumt werden.

Auflagen

Keine

3.8 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Die Studierenden erhalten das Rüstzeug für forschungsorientiertes Arbeiten und für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in ihrem Berufsumfeld.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	X	

Sachstand/Bewertung

Vor dem Hintergrund, dass die Studierenden bereits über einen ersten qualifizierenden Hochschulabschluss verfügen und damit wissenschaftlich geschult sind, jedoch ihr Studium ggf. einige Jahre her ist, und sie ihren Hochschulabschluss in unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Fachdisziplinen absolviert haben, wird zu Studienbeginn im Modul 'Science and Management Essentials' das wissenschaftliche Arbeiten noch einmal intensiv wiederholt, geübt und erprobt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Verständnis der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Dazu werden inhaltlich Themen wie die Entwicklung von Forschungsfragen, die Identifikation and Anwendung geeigneter Forschungsmethoden zur Wissensgewinnung, Literaturrecherche sowie das Verfassen wissenschaftlicher Texte behandelt. Zudem beschäftigt

sich das Modul mit den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die wissenschaftliche Forschung, ihrer Anwendungen und ethischen Überlegungen.

Die HSBA fördert die Masterstudierenden mit dem Academic Support Center und einem extracurricular angebotenen Workshop Academic Writing, der bei Bedarf belegt werden kann. Die Lehrenden des Academic Support Center und des Workshops stehen jederzeit als Ansprechpersonen bei Rückfragen zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Dieses Angebot findet somit unterstützend statt, richtet sich aber an alle Studierenden, die das wissenschaftliche Arbeiten verbessern oder vertiefen möchten.

Zur Anwendung der Methoden und zum wissenschaftlichen Arbeiten vgl. Kapitel 3.3 mit den ausgesprochenen Empfehlungen und der Auflage.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

3.10 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Förderung der Berufsbefähigung, z.B. durch die Integration von Theorie und Praxis und durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als roter Faden des Studiengangs erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolvent_innen gemäß den Studiengangszielen und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Der Studiengang vermittelt darüber hinaus die Fähigkeit, die erworbenen Kompetenzen aktiv für neue Arbeitsfelder einzusetzen und weiterzuentwickeln. Er ist auch systematisch auf die absehbaren Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet, wird den Veränderungen des Arbeitsmarkts gerecht und nutzt die eigenen Evaluationsergebnisse der Absolvent_innenbefragungen in konstruktiver Weise.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang MBA zielt darauf ab, die Studierenden mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten bzw. die im Erststudium und während ihrer beruflichen Tätigkeit bereits erworbene Kompetenzen zu vertiefen und zu erweitern, um sie optimal auf eine angehende Führungsrolle vorzubereiten. Der Fokus liegt dabei nicht ausschließlich auf der Förderung der Berufsbefähigung, da diese bereits im Vorfeld erreicht wurde, sondern stattdessen auf der Förderung der Tätigkeitsbefähigung bezogen auf eine zukünftige Position als Fach- oder Führungskraft. Analog zu den EQUAL MBA Guidelines werden Managementkonzepte mit praktischer Ausrichtung gelehrt, um die Absolvent_innen zu befähigen, grundsätzliche wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und im Arbeitskontext anzuwenden. Dabei wird großer Wert auf die Entwicklung von

Fähigkeiten und Kompetenzen gelegt, die für angehende Entscheidungsträger_innen von Bedeutung sind, um so die Employability der Absolvent_innen zu steigern. Die Studierenden erlernen die Entwicklung und Umsetzung von Strategien unter Berücksichtigung externer Einflussfaktoren sowie Aspekten der Nachhaltigkeit in einer sich schnell ändernden Umwelt. Dazu lernen sie, Projekte zu organisieren, Teams zu leiten, Konflikte zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und somit komplexe Aufgaben zu bewältigen. Ein besonderer Schwerpunkt der HSBA liegt auf der Wirtschaftsethik – Studierende werden dazu angeregt, ihre Ergebnisse und Lösungen immer auch anhand ethischer Richtlinien zu reflektieren, um so zu nachhaltigen Strategien zu kommen und langfristig erfolgreich zu sein.

Ein wesentlicher Nutzen des Programms liegt im Austausch untereinander. Die Studierenden kommen mit unterschiedlichen ersten Abschlüssen und beruflichen Hintergründen in das Studienprogramm. Dieser Austausch ermöglicht es ihnen, voneinander zu lernen und unterschiedliche Perspektiven zu gewinnen, was ihre berufliche und persönliche Entwicklung bereichert. Dieser Nutzen wird zusätzlich verstärkt durch die angestrebte Internationalität des Studiengangs. Die Studierenden verfügen über Berufserfahrungen in verschiedenen Ländern sowie die Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und können auch diesbezüglich durch den Austausch voneinander lernen. Da der MBA gleichzeitig Vollzeit- als auch Teilzeitstudierende integriert, verfügt die heterogene Studiengruppe über unterschiedliche Berufspraxis. Die Vollzeitstudierenden werden während ihres MBA-Studiums von der HSBA darin unterstützt, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erlangen, die zu einer hohen Employability führen, sodass die Absolvent_innen direkt in Deutschland oder international beruflich einsetzbar sind. Hierzu gehören unterstützende Kooperationen mit Sprachschulen, damit die internationalen Studierenden ausreichend Deutsch lernen, aber auch studienbegleitende Unternehmensbesuche und ein Kulturprogramm. Die Teilzeitstudierenden werden von den Lehrenden dazu angehalten, ihre Praxiserfahrungen mit den vermittelten Inhalten zu reflektieren und die im Studium erworbene Kompetenzen aktiv in der Unternehmenspraxis einzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Teilzeitstudierenden werden bei Bedarf ebenfalls in ihrer Employability gefördert und nehmen an dem begleitenden Programm teil. Auch das begleitende Mentoring-Programm trägt zur individuellen Karriereentwicklung der Studierenden bei.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, internationale Studienbewerber_innen bereits im Einzelinterview auf die Notwendigkeit von Deutschkenntnissen hinzuweisen, damit eine vollständige Integration auch unabhängig von der beruflichen Situation stattfinden kann. Für internationale Studierende sollte dann im Studienverlauf das vorhandene Mentoring-Programm genutzt werden, um ihnen die Kontaktaufnahme in den Hamburger Arbeitsmarkt zu erleichtern. Auf diese Weise ließe sich frühzeitig erkennen, welches Niveau der deutschen Sprache für bestimmte Tätigkeiten und/oder Unternehmen ausreicht, um nach dem Studium die Chancen für eine erfolgreiche Jobsuche abschätzen zu können. Auf diese Weise würde die HSBA die Studierenden vor und während des Studiums angemessen und fortlaufend informierend unterstützen. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, Deutschkurse anzubieten, die zeitlich so gelegt sind, dass sie für alle interessierten nicht deutschsprachigen Studierenden im Laufe der Semester besucht werden können. Die Gutachterinnen und Gutachter verknüpfen die Frage der Employability der internationalen Studierenden im norddeutschen bzw. Hamburger Raum stark mit deren Deutschkenntnissen, sodass sie die Hochschule auffordern, ein Erwartungsmanagement zu betreiben, in dem internationale nicht oder kaum

Deutsch sprechende Studieninteressierte den Aufwand zum Deutschlernen realistisch einschätzen können.

Auflagen

Keine

3.14 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Studiengangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin, auch unter Berücksichtigung der Employability der Absolvent_innen, angemessen Rechnung.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Aufgrund des Schwerpunkts der Studiengangskonzeption auf Internationalität in Lehre und Studium, z.B. Inhalte, wissenschaftliches Personal, Auslandserfahrung, will der Studiengang die Absolvent_innen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen befähigen.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Die stärkere internationale Ausrichtung im Masterbereich durch einen MBA spielt eine zentrale strategische Rolle für die HSBA. Die Zielgruppe des MBA sind internationale und nationale Studienabsolvent_innen aus diversen Disziplinen und Studiengängen, die theoretisches Betriebswirtschaftswissen und klassische MBA-Inhalte erlangen oder vertiefen möchten sowie einen stärken Praxisbezug und ggf. Auslandserfahrung durch ein Studium in Deutschland anstreben. Dabei ist die Fähigkeit, in unterschiedlichen kulturellen Kontexten zu arbeiten, entscheidend für die zukünftige Employability der Studierenden, da viele Unternehmen weltweit tätig sind und internationale Erfahrungen für eine leitende Position voraussetzen bzw. schätzen. Zudem ermöglicht es die internationale Ausrichtung den Studierenden, ein globales Netzwerk aufzubauen.

Die Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden verschiedener Nationalitäten fördert die Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen auf Seiten der Studierenden. Durch die Zusammenarbeit in heterogenen Teams erlangen die Studierenden die Fähigkeit, effektiv in multikulturellen Gruppen zu interagieren und zu kommunizieren. Außerdem bringen internationale Studierende unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen in die Lehrveranstaltungen ein. Dies bereichert die Diskussionen und fördert das Verständnis für globale Geschäftsstrategien und -praktiken.

Die Internationalität des Studienganges spiegelt sich auch im international geprägten Charakter des Curriculums wider. So werden die Inhalte der verschiedenen Module international ausgerichtet, um sicherzustellen, dass die Absolvent_innen im internationalen Arbeitsmarkt erfolgreich agieren können und im interkulturellen Denken und Handeln sensibilisiert sind. Das Curriculum enthält Module wie z.B. 'Global Business and Economics', die sich auf internationale Geschäftsstrategien, globale Märkte und interkulturelles Management konzentrieren. Beispiele und Case Studies behandeln

internationale Themen und aktuelle Fälle aus den Medien. Die Lehrenden sowie Gastredner_innen kommen aus verschiedenen Ländern und verfügen über Erfahrungen in diversen Branchen, wodurch sie den Studierenden wertvolle Einblicke in internationale Geschäftspraktiken geben können. Dies wird ergänzt durch den Austausch der Studierenden untereinander, die ebenfalls aus verschiedenen Ländern kommen und über erste Berufserfahrungen in unterschiedlichen Branchen verfügen. All das bereichert die Lernumgebung und fördert den interkulturellen Austausch.

Sprachkurse in deutscher Sprache für die internationalen Studierenden ohne bzw. mit wenig Deutschkenntnissen fördern die sprachliche Integration und helfen so, Barrieren zu überwinden und ihre interkulturelle Kommunikation zu verbessern. Dies wird unterstützt durch ein begleitendes Integrations- und Kulturprogramm. Das angebotene Mentoring-Programm kann den Studierenden zudem helfen, ihre interkulturellen Kompetenzen weiterzuentwickeln und praktische Ratschläge zu erhalten.

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen eine stärkere Betonung der Internationalität des Studiengangs auch hinsichtlich der Lehrenden und der Modulinhalte. Der von der Hochschule fokussierte Anspruch, internationale Studierende nach ihrem Abschluss an den Hamburger Arbeitsmarkt vermitteln zu wollen, vernachlässigt zu sehr die Möglichkeit, dass internationale Studierende auch zum Studium nach Hamburg kommen wollen, um den Studienabschluss später woanders zu nutzen. Das Gremium empfiehlt daher, grundsätzliche Möglichkeiten, die sich durch das Studium an der HSBA ergeben, stärker hervorzuheben und klar zu kommunizieren. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass die regionale Arbeitssuche und Integration nach dem Studienabschluss zunehmende Erfolgsaussichten hat, je besser die Deutschkenntnisse sind.

Auflagen

Keine

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

4.1.1 Lehrpersonal

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studiengangs. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden.

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben (vgl. Lehrquote).

Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden. Sie berücksichtigen die Entwicklung der Prüfungskompetenzen der Lehrenden.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
		x
Sachstand/Bewertung		
<p>Im Studien- und Prüfungsplan sind alle Lehrveranstaltungen des Master of Business Administration festgelegt. Entsprechend dem Hamburgischen Hochschulgesetz und dem Anerkennungsbescheid der HSBA werden die Module des MBA von hauptamtlichen Professor_innen und Lehrbeauftragten durchgeführt. Die Lehrdeputate der Professor_innen sind in den Arbeitsverträgen festgelegt. Die Berufungsverfahren müssen dokumentiert und Anfrage der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) der Freien und Hansestadt Hamburg vorgelegt werden. Für die nicht mit hauptamtlichen Professor_innen besetzten Module werden Lehrende eingesetzt, die nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz die erforderliche Qualifikation erfüllen und über fundierte akademische Kenntnisse und Berufserfahrung verfügen. Ihre Lehrverpflichtung wird individuell vereinbart, ihre Leistungen werden einheitlich nach der gültigen Honorarordnung der HSBA vergütet. Die im Master of Business Administration tätigen Lehrenden verfügen in den meisten Fällen zusätzlich über einschlägige Auslandserfahrungen. Neben den fachlichen Kompetenzen der Lehrenden wird bei der Auswahl explizit darauf geachtet, dass die Überzeugung zu einer studierendenzentrierten Lehrphilosophie geteilt wird und ausgezeichnete Englischkenntnisse vorhanden sind, sofern es sich nicht um Muttersprachler_innen handelt. Mit der so durchgeführten Einsatzplanung ist sichergestellt, dass sämtliche in den Studien- und Prüfungsplänen aufgeführten Lehrveranstaltungen in vollem Umfang und von dafür qualifizierten Lehrenden durchgeführt werden und die notwendige Kapazität vorhanden ist.</p> <p>Als Maßnahmen der Personalentwicklung und -qualifizierung gelten u.a. die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, zu der die Professor_innen über ein jährliches Budget verfügen. Es werden zudem interne Fach- und Methodenworkshops angeboten, die sich der Weiterentwicklung der Lehre widmen, z.B. dem kompetenzorientierten Lehren und Prüfen, Entwicklung von Blended-Learning-Konzepten, Einbindung spezifischer didaktischer Methoden zur Berücksichtigung der Erfordernisse heterogener und/oder interkultureller Studierendengruppen oder der Unterricht mit Case Studies. Professor_innen können im Rahmen der Dozierenden- und Personalmobilität zudem Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Hochschulpersonal an europäischen Hochschulen und in ausländischen Unternehmen und Einrichtungen wahrnehmen und an internationalen Partnerhochschulen hospitieren.</p> <p>Seit 2016 gibt es an der HSBA die Funktion der/des Didaktikbeauftragten, der/die den Aufgabenbereich des/der Vizepräsident_in für Lehre und Didaktik ergänzt und die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Didaktik bündelt und weiterentwickelt. Die HSBA bietet ihren Lehrenden regelmäßig kostenlose Schulungsmaßnahmen an, z.B. die 'Didactic Bites' und lädt regelmäßig zum Austausch ein, etwa zur jährlich stattfindenden Lehrendenkonferenz, dem Dies Academicus oder zu den Studiengangskonferenzen.</p> <p>Alle Lehrenden sind in verschiedenen Gremien organisiert und können unterschiedliche Funktionen wahrnehmen, anhand derer sie die Entscheidungen, die ihren Tätigkeitsbereich betreffen, mitgestalten können. Hinsichtlich der Durchführung der Studiengänge wirken sie bei Studiengangskonferenzen, im Hochschulrat, in Berufungskommissionen, Auswahlkommissionen, bei Akkreditierungen, im Prüfungsausschuss und im Widerspruchsausschuss mit.</p>		

Empfehlungen
Keine
Auflagen
Keine

4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzepts.

Die Studiengangsleitung gewährleistet die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sowie die kontinuierliche Anpassung und Überprüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen. Die Studiengangsleitung berücksichtigt dazu den fachlichen Diskurs auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Die Studiengangsleitung ergreift erfolgreich Initiativen zur systematischen Fortentwicklung des Studiengangs unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	X	

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge an der HSBA haben ein klares und durchgängiges Managementsystem, das einen reibungslosen Studienverlauf und eine strukturierte Weiterentwicklung aller Studiengänge gewährleistet. Es ist im Qualitätsmanagementhandbuch im Kapitel 3 'Organisationsstruktur' verbindlich beschrieben.

Die Studiengangsleitung ist ein_e hauptamtliche_r Professor_in mit entsprechendem fachlichem Hintergrund. Sie ist die akademische Leitung des Studiengangs, repräsentiert diesen nach außen, entwickelt diesen weiter und verantwortet das jeweilige Curriculum. Unter anderem gewährleistet sie, dass die Inhalte dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Wirtschaftspraxis entsprechen und die einzelnen Module, wo möglich, fachlich sinnvoll aufeinander Bezug nehmen. Zur Sicherung der Qualität der Studieninhalte und der Lehre während des laufenden Studienbetriebs erhält sie die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen, wertet Feedback von Studierenden, Verwaltungsmitarbeitenden, Lehrenden und Partnerunternehmen aus und überprüft sowohl die Modulinhalte als auch das Zusammenspiel der verschiedenen Module regelmäßig. Zudem leitet die einmal jährlich stattfindende Studiengangskonferenz. Dadurch und durch weitere Gespräche steht sie in engem Austausch mit den Lehrenden und Studierenden_sprecher_innen. Da sie selbst in dem Programm lehrt und Arbeiten betreut, besteht regelmäßiger und guter Kontakt mit den Studierenden. Durch die tägliche Arbeit und dem monatlichen Jour fixe besteht ein kurzer Draht zur Verwaltung, besonders zum Programmmanagement und zum Examination Office. Auf Masterebene ist die

Studiengangsleitung zudem im Rahmen der Informationsveranstaltungen, d.h. Vorträge über den Studiengang und/oder Teilnahme an Messeveranstaltungen, und des Admission Prozesses für den Studiengang in die Auswahl und Rekrutierung von zukünftigen Studierenden durch das Führen der Einzelinterviews involviert. Dadurch erfährt sie, wie (noch) Außenstehende den Studiengang sehen und beurteilen.

Auf Basis dieser ganzheitlichen Perspektive auf den Studiengang entwickelt die Studiengangsleitung Vorschläge, wie man den Studiengang im Detail oder auch durch größere Änderungen weiterentwickeln kann, und arbeitet im Team beständig und proaktiv daran, die Studierbarkeit und die Attraktivität des Studienganges zu verbessern. Größere Änderungsbedarfe werden regelmäßig mit der Hochschulleitung abgestimmt.

Die Funktion der Studiengangsleitung wird ergänzt durch die Modulverantwortlichen, die die inhaltliche Leitung des jeweiligen Moduls innehaben und in Abstimmung mit der Studiengangsleitung die planmäßige Durchführung sicherstellen. Sie werden von den Studiengangsleitungen ausgewählt, eingearbeitet und bei der Ausübung ihrer Aufgabe unterstützt. Der Austausch innerhalb des Studiengangs in den regelmäßig stattfindenden Studiengangskonferenzen stellt zudem die Qualität der Lehre sicher.

Auf Hochschulleitungsebene wird die Studiengangsleitung durch den/die Vizepräsident_in für Lehre und Didaktik vertreten, der/die seit September 2020 auch für den gesamten Studien- und Prüfungsbetrieb verantwortlich ist. Jeder Studiengang wird durch eine_n Programmmanager_in betreut, der/die für alle Belange rund um die Studienorganisation erste Ansprechperson ist. Internationale Studierende werden von den Mitarbeitenden des International Office betreut, das bei dem/der Vizepräsident_in für Forschung und Internationales angesiedelt ist.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

4.1.3 Verwaltungspersonal

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Verwaltung agiert proaktiv als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrenden und unterstützt sie bei der Durchführung des Studiengangs. Ausreichendes Personal ist vorhanden. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden sind bei Entscheidungen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

X

Sachstand/Bewertung

Verwaltungsunterstützung und Serviceleistungen für Studierende sowie für das Lehrpersonal werden in verschiedenen Funktionsbereichen der HSBA erbracht, wie z.B. im Service & Admissions Office, im Programmmanagement, im Prüfungsbüro, im Seminarmanagement, im Team 'Internationales' und der IT. Zudem unterstützt die Informations- und Kommunikationsplattform HSBA Teams die Studierenden, die Lehrenden und das Verwaltungskollegium in vielerlei Hinsicht. Bereits zum Start des Studiums organisiert die Abteilung Studienbetrieb Einführungstage für die Studierenden, und laufend anlassbezogen individuelle Einführungen für neue Lehrende und für neue Kooperationsunternehmen. Alle wichtigen Informationen sind jeweils in Handbüchern zusammengestellt und werden digital zur Verfügung gestellt. Ein ausführliches Qualitätsmanagementhandbuch enthält Informationen über diverse Rollen und Funktionen, Gremien und Entscheidungsprozesse. Für Studierende mit Beeinträchtigungen gibt es eine_n Beauftragte_n; das Thema Gleichstellung wird durch die Diversity-Beauftragte_n vertreten. In der Begutachtung vor Ort wird deutlich, dass die Ansprechpersonen der Verwaltung sehr präsent, aktiv und engagiert sind. Sie stehen an allen Kontaktpunkten für die Studierenden bereit und begleiten sie eng durch alle organisatorischen Fragen des Studiums und vermitteln darüber hinaus Lösungen oder andere Gesprächspartner_innen. Maßnahmen zur Qualifizierung des Verwaltungspersonals bestehen neben den Austauschmöglichkeiten u.a. mit internationalen Partnerhochschulen in der Unterstützung für die Teilnahme an Tagungen und Seminaren, die individuell abgestimmt werden. Die HSBA trägt die Reise- und Teilnahmegebühren. Da mit Blick auf die internationalen Studierenden eine Mehrarbeit in den entsprechenden Abteilungen zu erwarten ist, begrüßen die Gutachterinnen und Gutachter den personellen Aufwuchs um eine Teilzeitstelle. Sie weisen zudem darauf hin, den Bereich im Admissions Office sowie im Programm- und Seminarmanagement eng zu begleiten, um rechtzeitig auf personelle Engpässe reagieren zu können

Empfehlungen

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen den Arbeitsaufwand in der Verwaltung durch den neu geschaffenen Studiengang im Blick zu behalten, um einer möglichen Überlastung der Mitarbeitenden rechtzeitig entgegenwirken zu können. Aufgrund des Angebots extracurricularer Angebote im Studiengang, wie z.B. das Kulturprogramm oder die Unternehmensbesuche, ist der Arbeitsaufwand erhöht, sodass sich die Personalstruktur hier anpassen sollte.

Auflagen

Keine

4.1.4 Konzept zur Chancengleichheit

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit der Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Das Konzept der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie z.B. Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sog. bildungsfernen Schichten, wird auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Beeinträchtigung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt.

Die Hochschule überprüft die Wirkung der diesbezüglich getroffenen Maßnahmen und setzt daraus resultierende Ergebnisse konsequent um.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Die Themen Gleichstellung und Chancengleichheit spielen an der HSBA eine zentrale Rolle und werden als Querschnittsaufgabe über alle Bereiche der Hochschule hinweg angesehen. Dementsprechend hat die HSBA die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich zu Vielfalt, Fairness und Wertschätzung verpflichtet. Es wird eine offene Unternehmenskultur gepflegt, die auf Einbeziehung und gegenseitigem Respekt basiert und frei von Vorurteilen und Ausgrenzungen ist. Aus diesem Grund hat die HSBA sich selbst bspw. einen Leitfaden für gendergerechte Sprache gegeben, der allen Hochschulangehörigen eine einheitliche Regelung für den Gebrauch einer geschlechtersensiblen Sprache gibt.

Um zu garantieren, dass Vielfalt, Gleichstellung und Chancengleichheit an der Hochschule praktiziert werden, wurden die Positionen der/des Diversity-Beauftragten sowie der/des Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen geschaffen. Gemeinsam mit der Hochschulleitung erarbeiten und überprüfen sie die Diversity-Ziele, die im Diversity-Konzept sowie im jährlich erscheinenden Diversity-Report festgehalten werden. Ein zentrales Ziel besteht dabei darin, die Diversity an der HSBA zu erhöhen. Dafür soll der Anteil der Professorinnen und Promotionsstudentinnen sowie der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund oder Behinderung unter den Studierenden und allen Mitarbeitenden erhöht werden.

Alle Aufgaben der/des Diversity-Beauftragten und der/des Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen sind im Statut der HSBA geregelt. Besonders der/die Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen fungiert als Ansprechperson für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und unterstützt sie beratend bei der Durchsetzung des Nachteilsausgleichs. Beide Beauftragte sind mit beratender Stimme im Hochschulrat vertreten. Der/Die Diversity-Beauftragte ist darüber hinaus auch Teil der Berufungskommissionen mit Sondervetorecht und der Personalauswahlgespräche. Damit wird sichergestellt, dass die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der Hochschulstruktur einen hohen Stellenwert einnehmen.

Im Jahr 2020 wurde darüber hinaus ein Diversity-Lenkungskreis gegründet, der aus dem/der Diversity-Beauftragten, dem/der Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen, einem/einer Mitarbeiter_in des International Office, einem/einer Mitarbeiter_in der Personalabteilung und dem/der Vizepräsident_in für Lehre und Didaktik besteht. Dort werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit organisationsübergreifend diskutiert. Eine erste Maßnahme des Lenkungskreises bestand in der Einrichtung einer Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) sowie in der Erstellung eines Leitfadens für diversitätsgerechte Lehre. Studierende mit Beeinträchtigungen erhalten alle Informationen auf der Website, zu denen unter anderem die konkreten Ansprechpersonen zählen, die sie jederzeit kontaktieren können. An Sichtbarkeit an der Hochschule gewinnen die Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen unter anderem durch das Organisieren von Workshops zum Thema Prüfungsangst, den die Studierenden bei Bedarf besuchen können.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzepts.

Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studiengangs und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zugrunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf Konzeption und Durchführung des Studiengangs. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung bei. Sie werden auf der Internetseite der Hochschule beschrieben.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden intensiv gepflegt, d.h. mit regelmäßigen gemeinsamen Konferenzen/Treffen der am Studiengang beteiligten Verantwortlichen zur Weiterentwicklung des Programms. Die Kooperationen wirken sich prägend auf die theoretischen und berufspraktischen curricularen Inhalte des Studiengangs und das Absolvent_innenprofil aus. Sie fördern anhand konkreter Maßnahmen, z.B. Zusammenarbeit in Projekten, Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Einsatz von Praktikern in der Lehre, die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden in signifikantem Maße und kommen der Abschlussarbeit zugute.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	
Sachstand/Bewertung		
<p>Auf internationaler Ebene kooperiert die HSBA mit zahlreichen Hochschulen europa- und weltweit. Die Verfestigung bestehender Kooperationen und der Aufbau neuer strategischer Partnerschaften wird kontinuierlich vorangetrieben. Internationale Hochschulpartnerschaften bieten Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende, die Professorenschaft und Mitarbeitende. Sowohl ausgehende Mobilitäten als auch eingehende Mobilitäten werden an der HSBA ausdrücklich gefördert. Darüber hinaus bieten Kooperationen die Möglichkeit, strategische Projekte oder Forschungs Kooperationen zum Inhalt zu haben. Aufgrund des dualen und berufsbegleitenden Studiensystems der HSBA bedarf die Teilnahme der Studierenden an einem Studiensemester im Ausland intensiver Absprachen mit den Unternehmen. Während etwa 20% der Studierenden aus dem Bachelorbereich an einem einsemestrigen Austausch oder Kurzprogramm im Ausland teilnehmen, ist der Anteil im Masterbereich wesentlich geringer. Das International Office berät die Studierenden bei Interesse über die Möglichkeit, an einer im Vergleich zum Auslandssemester weniger zeitintensiven Summer School oder Winter School teilzunehmen.</p> <p>Bedingt durch die berufsbegleitende Form der Masterstudiengänge und die überwiegend duale Form der Bachelorstudiengänge sind Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen ein wesentliches Element der HSBA, das im Leitbild der Hochschule fest verankert ist. Aktuell qualifizieren über 300 Kooperationsunternehmen aus der Metropolregion Hamburg ihre Mitarbeitenden in Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten. Die Studierenden bearbeiten im Rahmen ihrer Abschlussarbeit sowie im Rahmen von Praxisberichten, Projektarbeiten und Unternehmensplanspielen aktuelle, anwendungsbezogene Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis.</p> <p>Zudem wirken die Unternehmen in vielfacher Hinsicht an der HSBA mit: Einmal jährlich werden alle Partnerunternehmen in der Unternehmenskonferenz über aktuelle Entwicklungen informiert. Hier werden auch grundsätzliche Weiterentwicklungen der (Studiengänge an der) HSBA diskutiert und in Workshops bearbeitet. Im Berufungsausschuss für hauptamtlich Lehrende werden die Anforderungen von Wirtschaftsunternehmen an ein betriebswirtschaftliches Hochschulstudium durch Unternehmensvertretungen eingebracht. Für Lehrveranstaltungen und Fallstudien werden Lehraufträge an Unternehmensvertretungen erteilt, sie halten zudem zahlreiche Gastvorträge. Darüber hinaus gibt es ein Kuratorium, dessen Aufgabe es ist, die Interessen der HSBA zu vertreten und zu fördern. Das Kuratorium berät die Trägerin und die Hochschulleitung zudem in grundsätzlichen Fragen. Durch eine Vertretung der HSBA in der Hochschulszene (u.a. Verband der privaten Hochschulen, Bundesverband Hochschulkommunikation, Hochschulforum der Wirtschaft in Hamburg (HWi) etc.) und in der Wirtschaft werden neueste Trends aufgenommen und in die Hochschulentwicklung integriert.</p> <p>Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet die HSBA mit der Handelskammer Hamburg, die seit der Gründung im Jahr 2004 bis Oktober 2017 alleinige Gesellschafterin der Hochschule war. Die HSBA und die Handelskammer Hamburg arbeiten über eine Kooperation mit der Bildungsplattform für Lebenslanges Lernen der Handelskammer in den Bereichen Weiterbildung und Bildungsberatung weiter eng zusammen. Ebenfalls eine enge Partnerschaft und langjährige Kooperation besteht mit der Versammlung</p>		

Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg e.V. (VEEK), die Minderheitsgesellschafter (8%) der Träger-GmbH der HSBA ist. Sie bietet seit über zehn Jahren das Mentoring-Programm für Masterstudierende an.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

4.3 Sachausstattung

4.3.1 Seminarräume

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Media- und IT-Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Für besondere Inhalte des Studiengangs, z.B. Planspiele, Rollenspiele, virtuelle Komponenten) verfügt die Hochschule über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Komponenten. Den Studierenden stehen genug Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

Ergebnis

erfüllt

nicht erfüllt

x

Sachstand/Bewertung

Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen der HSBA finden seit April 2020 im Campus in der Willy-Brandt-Straße 75 statt. Mit rund 50 Räumen unterschiedlicher Kapazitäten stehen ausreichend Räume für Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu gehören Seminar-, Gruppenarbeits- und Besprechungsräume, für größere Veranstaltungen kann die Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss genutzt werden.

Alle Seminarräume sind in Klassen- oder U-Bestuhlung eingerichtet und/oder flexibel bestuhlbar bzw. nutzbar. Sie verfügen standardmäßig über ein Whiteboard, Flip-Chart, zwei mobile Pinnwände und CTOUCH Touchscreens sowie teilweise fest installierte Projektoren und teilweise Lehrenden-PCs. Zudem können 60 Notebooks flexibel für Lehrveranstaltungen aller Art genutzt werden. Weitere Ausstattungsvarianten werden nach Bedarf aus dem Bestand bereitgestellt.

Alle Räume stehen von Montag bis Sonnabend in der Zeit von 7:45 Uhr bis 21:00 bzw. 16:00 (samstags) Uhr zur Verfügung. Gruppenarbeits- und Besprechungsräume können jederzeit genutzt werden, vorausgesetzt es finden zeitgleich keine Lehrveranstaltungen statt. Ein problemloser Zugang zum Internet ist über WLAN möglich. Drucker sowie Kopierer sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Darüber hinaus können HSBA-Studierende die Räumlichkeiten der ek robotics Bibliothek nutzen. Das Gebäude entspricht neuesten Standards.

Empfehlungen
Keine
Auflagen
Keine

4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Die HSBA nutzt seit dem Jahreswechsel 2022/23 die ZBW als ihre zentrale Hochschulbibliothek. Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft mit Standorten in Hamburg und Kiel ist die weltweit größte Spezialbibliothek für wirtschaftswissenschaftliche Literatur. Der Hamburger Standort an der Binnenalster ist fußläufig und öffentlich erreichbar. Sie ist sowohl Präsenz-, Ausleih- als auch digitale Online-Bibliothek. Sie verfügt über rund 4,5 Millionen Medieneinheiten. Die ZBW abonniert rund 27.000 Zeitschriften und vermittelt den Zugang zu mehr als zwei Millionen digitalen Volltexten. Insbesondere haben die Studierenden über die ZBW die Möglichkeit, auf EBSCO (Business Source Premier) und zahlreiche weitere Onlinezugänge zuzugreifen.

Ergänzend befindet sich im Hochschulgebäude der HSBA mit der ek robotics Bibliothek eine eigene Präsenzbibliothek, die für alle Studiengänge die ca. 1000 wichtigsten studienrelevanten Werke und Handapparate direkt vor Ort zusammenstellt. Dieses wird ergänzt durch den Zugriff auf eigene eBooks. Die Präsenzbibliothek verfügt über mehr als 60 Stillarbeitsplätze. Sie ist wochentags von 07:30 bis 21:00 Uhr sowie samstags von 07:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Studierenden der HSBA haben zudem die Möglichkeit, zahlreiche weitere Bibliotheken in Hamburg zu nutzen, wie z.B. die Bibliothek der Hafen City Universität und die Staats- und Universitätsbibliothek. Eine besondere Rolle nimmt dabei die bisherige Hochschulbibliothek der HSBA, die Commerzbibliothek, ein. Forschende, Lehrende und Studierende erhalten hier auf Wunsch einen Ausweis und können die Dienste und die Bibliotheksräume nutzen.

Durch die Zusammenarbeit mit den oben aufgeführten großen Bibliotheken am Standort Hamburg (und Kiel) bietet die HSBA ihren Studierenden insgesamt umfangreiche Recherchemöglichkeiten durch den Zugang zu zahlreichen Online-Datenbanken und Portalen (z.B. EconBiz, EBSCO, WISO, DBIS, E-Book Library EBL, Statista, OECD). Somit kann auf einen vielseitigen Bestand an renommierten Medien und Artikeln der Wirtschaftswissenschaften vor allem in deutscher und englischer Sprache zugegriffen werden.

Empfehlungen
Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen die Anschaffung eines Springer Links.
Auflagen
Keine

4.4 Finanzausstattung		
<p>Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studiengangs ist vorhanden, sodass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können - ggf. auch an einer anderen Hochschule.</p>		
Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	
Sachstand/Bewertung		
<p>Da die Firmen bzw. Studierenden in allen Studiengängen Studiengebühren zahlen, ist die Finanzierung durch Risikostreuung gesichert. Darüber hinaus bürgt die Stiftung zur Förderung der HSBA für die HSBA bis zu einer Höhe von 1,5 Millionen Euro. Diese Summe garantiert, dass alle Studierenden ihr an der HSBA begonnenes Studium abschließen können.</p>		
Empfehlungen		
Keine		
Auflagen		
Keine		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		
5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		
<p>Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das dem Leitbild für die Lehre entspricht und darauf abzielt, die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern. Es wird systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolvent_innenverbleibs. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und</p>		

ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.

Bei Kombinationsstudiengängen: Die Hochschule stellt durch ihr Qualitätsmanagement sicher, dass die Studierbarkeit in allen möglichen Fächerkombinationen gegeben ist.

Zusätzliche Qualitätsmerkmale

An der Planung und Auswertung des Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahrens sind darüber hinaus auch Absolvent_innen und Vertreter_innen der beruflichen Praxis einbezogen. Sie sind an der regelmäßigen Überprüfung beteiligt.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Das Qualitätsmanagementsystem der HSBA zur Qualitätssicherung und -entwicklung setzt sich aus verschiedenen unterjährigen Evaluationen und Befragungen, einer jährlichen Studiengangsreflexion sowie regelmäßigen internen Akkreditierungsverfahren zusammen. Es ist im Qualitätsmanagementhandbuch und im Prozessmanagementsystem dokumentiert und die Grundlage für die Systemakkreditierung der HSBA im Jahre 2018. Seine Ausgestaltung und Weiterentwicklung orientiert sich am Leitbild und den strategischen Zielsetzungen der HSBA.

Die Ausformung der Prozesse entlang eines Qualitätsregelkreises (PDCA-Zyklus) gewährleistet, Qualitätssteuerung und Qualitätssicherung miteinander zu verbinden und den Qualitätsanspruch ins tägliche Handeln zu integrieren.

An der HSBA gibt es verschiedene Evaluationen und Befragungen, die in allen Studiengängen umgesetzt werden, sich am Student Life Cycle orientieren und alle Stakeholder der HSBA mit einbeziehen. In ihnen steht das Feedback der Studierenden zu Inhalten, Strukturen und Prozessen in den jeweiligen Studiengängen/ -bereichen im Mittelpunkt. Studierende werden in allen Lehrveranstaltungen u.a. zu ihrer Arbeitsbelastung und zum Transfer von Theorie und Praxis standardisiert um Feedback gebeten. Ergänzend werden von Unternehmen und Lehrenden Rückmeldungen systematisch erfasst und verwertet.

Die erhobenen Daten und Informationen werden in verschiedenen Gremien kommuniziert und diskutiert. Die Teilnehmenden in den Gremien (Jours fixes der einzelnen Teams und Abteilungen) tauschen sich über Maßnahmen und ihren Erfolg, Verbesserungspotenziale und sich wandelnde Rahmenbedingungen aus.

Einmal pro Studienjahr wird zudem im Rahmen der Studiengangsreflexion ein spezifisches Set an Daten (statistische Daten, Zufriedenheitswerte, Lehrquote, Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen, Modulnoten, Durchfallquoten, Abbrecherquoten, Studierende in Regelstudienzeit) zusammengestellt und dem Steuerungskreis der Studiengänge zur Verfügung gestellt. Sie ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung zu Entwicklungspotenzialen und -notwendigkeiten der Studiengänge.

In regelmäßigen internen Akkreditierungsverfahren wird darüber hinaus systematisch überprüft, ob der jeweilige Studiengang den Vorgaben des Akkreditierungsrats und des Landes Hamburg sowie ergänzenden Qualitätsanforderungen der HSBA entspricht.

Die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung der Instrumente liegt beim hochschulzentralen Qualitätsmanagement der HSBA. Evaluationsabläufe und -

inhalte werden so standardisiert wie möglich und gleichzeitig so spezifisch wie nötig gestaltet. Das Umsetzungscontrolling wird unterstützt durch den Einsatz einer Software.

Einmal jährlich wird vom hochschulzentralen Qualitätsmanagement der 'Annual Quality Report' (vormals 'Evaluations- und Fortschrittsreport') erstellt und an alle Stakeholder der Hochschule verschickt. Er blickt jeweils auf das vorangegangene akademische Jahr zurück und stellt die erhobenen Qualitätsverbesserungsbedarfe und vorgenommenen Maßnahmen der interessierten Öffentlichkeit vor.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

5.2 Instrumente der Qualitätssicherung

5.2.1 Evaluation durch Studierende

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Es werden relevante Daten erhoben, analysiert und genutzt. Dabei löst das Erreichen/Nicht-Erreichen von definierten Schwellenwerten konkrete und klar definierte Handlungen aus. Das Nähere regelt die vom Hochschulrat verabschiedete Evaluationsordnung. Die Ergebnisse werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung, d.h. die Evaluationsergebnisse werden in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	X	

Sachstand/Bewertung

Evaluierungen durch die Studierenden finden laufend und regelmäßig zu verschiedenen Anlässen statt. Sie sind im QM-Handbuch beschrieben, in einem Befragungskalender terminiert und als Prozesse inklusive Auswertungsmatrix und Kennzahlen festgelegt. Alle Lehrveranstaltungen werden durchgehend und anhand eines standardisierten Fragebogens evaluiert. Die Lehrenden geben den Studierenden in ihren Lehrveranstaltungen Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Abgefragt werden u.a. Einschätzungen zu Kursaufbau und Methodik sowie Kursmaterial, zum Workload (Vor- und Nachbereitung) etc. In die Auswertung und die Ableitung von Maßnahmen sind vorrangig die Modulverantwortlichen und die Programmmanager_innen eingebunden, die sich regelmäßig mit dem/der Vizepäsident_in für Lehre & Didaktik austauschen. Eine Besprechung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen erfolgt zudem in den Modulkonferenzen, deren Ergebnisse wiederum in die Studiengangskonferenzen einfließen. Die Umsetzung

von Maßnahmen wird durch die jeweils Verantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen begleitet und überprüft.

In 'Reflections' findet jährlich ein direkter Dialog der Programmmanager_innen mit den Studierenden zu den Modulen, ihrer methodischen Umsetzung und dem Vor- und Nachbereitungsaufwand sowie weiteren Themen statt.

Des Weiteren finden eine Erstsemesterbefragung zum Studienstart, eine Drittsemesterbefragung zum Start des 2. Studienjahrs und eine Graduiertenbefragung als anonyme Online-Befragungen statt. In ihnen werden die Studierenden u.a. nach ihrer Zufriedenheit mit den Studieninhalten und ihrer Vermittlung, mit der Verzahnung mit der studienbegleitenden Berufstätigkeit sowie mit der Studienorganisation befragt.

Über diese Evaluationen und Befragungen hinaus haben die Studierenden über ihre Vertreter_innen mindestens halbjährlich die Möglichkeit, Mitgliedern der Hochschulleitung in persönlichen Gesprächsrunden direkt Feedback zu geben.

Die Ergebnisse der Evaluationen und Befragungen gehen den jeweils verantwortlichen Akteur_innen (Funktionen und Abteilungen) zu, sie werden in verschiedenen Gremien diskutiert, Maßnahmen entwickelt und nachgehalten.

Die Befragungsergebnisse sowie der Umgang mit diesen wird im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs von besonderer Bedeutung sein.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

5.2.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte

Qualitätsanforderungen erfüllt, wenn

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt. Es werden relevante Daten erhoben, analysiert und genutzt. Dabei löst das Erreichen/Nicht-Erreichen von definierten Schwellenwerten konkrete und klar definierte Handlungen aus. Das Nähere regelt die vom Hochschulrat verabschiedete Evaluationsordnung. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung, d.h. die Evaluationsergebnisse werden in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden und c) ggf. modifiziert und angepasst werden.

Ergebnis	erfüllt	nicht erfüllt
	x	

Sachstand/Bewertung

Die HSBA führt bzw. lässt regelmäßig verschiedene Fremdevaluationen durchführen, die die internen Evaluationen ergänzen und die hochschulweite Qualitätsentwicklung komplementieren. Zu dem Fremdevaluationen gehören Befragungen der Alumni 4 bzw. 5

Jahre nach ihrem Abschluss zum Verbleib unter besonderer Berücksichtigung ihres Studiums bei der HSBA sowie Befragungen der Unternehmen, mit deren Ergebnissen die Studiengänge weiterentwickelt werden. Die Unternehmen werden nach ihrer Zufriedenheit mit der Studienorganisation sowie nach ihrer Einschätzung hinsichtlich der Stärken und Potenziale der HSBA gefragt.

Darüber hinaus beteiligt sich die HSBA regelmäßig am CHE-Ranking (Centrum für Hochschulentwicklung), bei dem die Studierenden nach ihren Studienbedingungen, dem Lehrangebot, der Studienorganisation und Prüfungen befragt werden.

Die Ergebnisse der Befragungen und des Rankings werden an der HSBA intern kommuniziert und fließen in die Gremienarbeit und die verschiedenen Jours fixes ein. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung werden zudem in der Unternehmenskonferenz vorgestellt und reflektiert.

Empfehlungen

Keine

Auflagen

Keine

Begutachtungsverfahren

Allgemeine Hinweise

Zu den internen Akkreditierungsverfahren an der HSBA gehören wie in extern durchgeführten Verfahren eine umfangreiche Selbstdokumentation sowie eine Begehung vor Ort durch ein Gutachter_innenteam. Dies besteht aus zwei HSBA-Professor_innen, von denen eine_r den Vorsitz innehat, einem studentischen Mitglied der HSBA, einem externen studentischen Mitglied, einem Mitglied aus der Berufspraxis sowie einem/einer externen Professor_in einer staatlichen Hochschule mit einschlägiger fachlicher Denomination. Optional kann ein_e weitere_r Vertreter_in einer privaten Hochschule die Gruppe ergänzen.

Im Fragen- und Bewertungskatalog, der die Struktur der Selbstdokumentation vorgibt, sowie in den definierten HSBA-Qualitätsanforderungen werden über die Anforderung des Akkreditierungsrates hinaus Qualitätskriterien zum Einsatz gebracht, die die Qualitätsziele und zentrale Aspekte aus Leitbild und Strategie der HSBA aufgreifen. Hierzu gehören die Integration von Theorie und Praxis, die Verankerung wirtschaftsethischer Aspekte im Curriculum sowie die Vermittlung von Methodenkompetenz und wissenschaftlichem Arbeiten. In den Qualitätsanforderungen sind die Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung vollumfänglich abgebildet, ergänzend wurden Parameter aus den European Standards and Guidelines for Quality Management in the European Higher Education Area aufgenommen. In die Unterlagen gehen pro Verfahren mind. zwei optionale Fragestellungen aus dem Fragen- und Bewertungskatalog ein, anhand derer eine Schwerpunktsetzung zur Begutachtung studiengangspezifischer Parameter ermöglicht wird.

Nach der Sichtung der Unterlagen und der Begehung vor Ort erarbeiten die Gutachter_innen ein Gutachten mit einer Beschlussempfehlung, auf dessen Grundlage der Akkreditierungsausschuss der HSBA über die Akkreditierung entscheidet. Bei positiver Entscheidung wird das Siegel des Akkreditierungsrates vergeben.

Der Ablauf der internen Akkreditierungsverfahren ist in einer Verfahrensbeschreibung geregelt und durch den Hochschulrat beschlossen worden.

Im Gutachten wurden die Entsprechungen zur Studienakkreditierungsverordnung jeweils sichtbar gemacht.

Rechtliche Grundlagen

- Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag)
- Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in der Freien und Hansestadt Hamburg (Studienakkreditierungsverordnung – StudakkVO) vom 6. Dezember 2018

Daten zur Akkreditierung

Eingang der Selbstdokumentation	29.11.2024
Zeitpunkt der Begehung	06.02.2025
Aktueller Akkreditierungszeitraum	01.10.2025 bis 30.09.2033
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind	<ul style="list-style-type: none"> - Hochschulleitung (Präsident, Vizepräsident Lehre & Didaktik, Kanzler (Marketing und Vertrieb)) - Studiengangsleitung, Modulverantwortliche, Lehrende (Professor_innen, Lehrbeauftragte) - Verwaltung (Admission Office, Programm- und Seminarmanagement, Bewerberrekrutierung, QM, IT, Internationales, Diversity-Beauftragte, Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen, Forschung/Bibliothek, Campus Management)
Räumliche und sachliche Ausstattung, die besichtigt wurde	Seminarräume, Social Space, Collaborate, Bibliothek